



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Kulturrings Dannenberg,

der Kulturring Dannenberg freut sich über Ihr Interesse an „Kultur in und um Dannenberg“. Für Sie haben die Verantwortlichen einen Spielplan erstellt, der randvoll ist mit verlockenden Angeboten.

Wie schon in den letzten Jahren kooperieren die unterschiedlichen VeranstalterInnen miteinander und präsentieren sich gemeinsam in diesem Heft. Dadurch ist die Vielfalt sehr groß und kommt den unterschiedlichen Erwartungen entgegen. Gehen Sie also auf Entdeckungsreise durch den Spielplan.

Er ist etwas anders strukturiert als in den letzten Jahren. So soll eine noch bessere Übersichtlichkeit erreicht werden.

Wie viele Veranstaltungen angesichts der fortdauernden Pandemie stattfinden werden, kann niemand beantworten, es bleibt ungewiss. Was aber alle Kulturverantwortlichen teilen ist die Hoffnung, absehbar wieder in „normale“ Verhältnisse zurück zu finden.

Gehen wir also mit Neugier und Zuversicht in das neue Veranstaltungsjahr, und freuen uns auf interessante, heitere, anspruchsvolle und entspannte Abende. Sie sind uns als Gäste herzlich willkommen!

Wir bedanken uns im Besonderen bei der Stadt Dannenberg/Elbe, die die Herausgabe dieses Spielplans großzügig unterstützt und damit allen Veranstalterinnen und Veranstaltern von „Kultur in und um Dannenberg“ ermöglicht, ihr Angebot sehr breit bekannt zu machen.

Ganz ausdrücklich möchte ich mich bei unseren Mitgliedern bedanken, die alle dem Kulturring in dieser schwierigen Zeit die Treue halten.

Im Namen aller Mitwirkenden wünsche ich Ihnen schöne Stunden mit „Kultur in und um Dannenberg“!

Elke Mundhenk



Kultur >> Kirche

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen geplante Veranstaltungen

- * chronologisch geordnet
- * von allen Anbieter*innen
- * versehen mit dem jeweiligen Emblem

Corona- Hinweis

gemeinsam tragen Veranstalter*innen und Besucher*innen die Verantwortung dafür, dass Begegnung zu kulturellem Angebot wieder möglich wird und bleibt.

Mit der Bestuhlung und anderen Maßnahmen sorgen die Veranstalter*innen für ausreichende Abstände und außerdem für frische Luft.

Sie als Besucherin oder Besucher

- * **melden sich bitte vorher an**
- * **halten beim Eintritt Impf- oder Testbescheinigung bereit**
- * **bringen eine Maske mit**
- * **sind ausreichend warm angezogen**
- * **tragen sich in die Liste ein**



Samstag, 1. Januar, 19.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Neujahrs- Konzert

Wir stoßen an
auf ein gesundes
neues Jahr

mit Karl Herbst und dem
Dannenger Salonensemble

The same procedure
as every year?

... nicht ganz: diesmal verabschieden wir nicht das Alte, sondern begrüßen das Neue. Und zwar wie immer mit einem wunderschön stimmungsvollen und mit vielen Überraschungen ausgestatteten musikalisch und literarisch vergnüglichen Übergang ins Neue Jahr.

Die Veranstaltung zum Jahreswechsel mit Karl Herbst und dem Dannenger Salonensemble ist mittlerweile zu einer beliebten Tradition geworden: Karten sind nur im Vorverkauf erhältlich. Mitglieder können ihre Karten gegen eine Eintrittskarte tauschen.



Öffnungszeiten: Do - So 18 - 20 Uhr
Kulturtenne Damnitz

Neue Malereien

von Linde Daum

die Ausstellung ist noch
bis Ende Februar zu sehen

Die Malereien von Linde Daum sind sehr farbintensive Arbeiten in Acryl. Durch mehrmaliges Auftragen willkürlich gewählter Farben mit dem Spachtel sowie deren teilweise Entfernung, Übermalung, Bearbeitung, entstehen gewollt Spuren, Verwerfungen, auch oftmals die Andeutung von Gebäuden und Symbolen.

Die Bilder reflektieren Linde Daums Gefühlswelt. Sie sind beeinflusst von der sie umgebenden Natur, der Elemente überhaupt. Es ist ein Versuch, die äußere Wirklichkeit mit den inneren Gefühlen zu vereinen und sichtbar werden zu lassen.

2007 lernte Linde Daum den Maler Gerd Nipp und das Wendland kennen und verliebte sich zugleich in beide. Sie gründete mit ihm 2008 die Kunststation Vasenthien, gemeinsam organisierten sie Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen, die viel Anerkennung fanden.

Erst 2014 fand sie den Zugang zur Malerei. Vielleicht zeigte auch diesmal die intensive Berührung mit Kunst ihre unbewusste Wirkung. Linde Daum sieht in ihren Arbeiten auch Aufbruch, Fernweh und zugleich ein Angekommen-sein in ihrer Wahlheimat Schnackenburg/Wendland.



Samstag, 15. Januar 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

anders essen - besser essen?

Friedrich Bohlmann



Foto: ZDF-mediathek

Ernährungstrends – wie essen wir morgen? Unsere Ernährung wird sich in den nächsten Jahrzehnten weiter wandeln, darin sind sich die führenden Zukunftsforschungsinstitute in Deutschland, der Schweiz und Österreich einig. Wir werden uns mehr über's Essen informieren, wir werden unsere Lebensmittel individueller auswählen und uns gezielter um eine gesündere Ernährung bemühen.

Essen und Trinken bleibt das grosse Lifestyle-Thema der nächsten 20 – 30 Jahre. Umso mehr wächst das Interesse an den sich verändernden Foodtrends. Friedrich Bohlmann, Ernährungswissenschaftler aus Lüchow, wird uns über die neuesten Entwicklungen in der Ernährung informieren. Aus der Genuss-Tenne wird es praktische, kulinarische Beispiele geben.



Samstag, 15. Januar, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Farbton- Musik

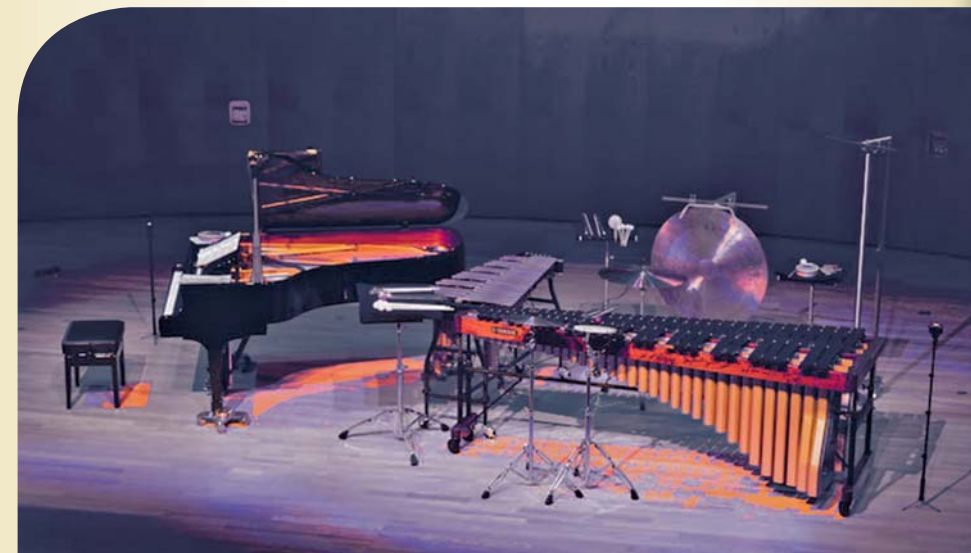
Elisaveta Iliina, Piano
und Sönke Schreiber,
Schlagwerk

Mit Marimba und Klavier treffen in >farbton< zwei wohltemperierte Instrumente aufeinander, die eine spannende Beziehung eingehen: warme, erdige Klangwolken der Marimba gepaart mit klaren, präzisen Anschlägen des Klaviers. So entstehen vielfältige Farbnuancen und lassen das Gehörte neu empfinden: klangvolle Bilder, mitreißend, rhythmisch pulsierend, dann wieder schwebend und voller Leere.

Mit weiteren Schlaginstrumenten wie Vibraphon, Becken, Trommeln, Gongs und Glocken wird die Farbvielfalt ergänzt.

Die Pianistin Elisaveta Iliina und der Schlagwerker Sönke Schreiber setzen in diesem Ensemble ihre Vorstellungen von Klang und Farbe um. Sie bedienen sich aus den unterschiedlichsten Musikstilen und lassen ein vielfältiges Programm entstehen. Klassische Werke, moderne Stücke und unbekanntere Originalkompositionen werden zu einem großen Ganzen verbunden.

Die beiden Musiker arrangierten zudem bekannte Werke wie den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns, den „Nussknacker“ von Peter Tschaikowsky oder die „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky. So erklingen diese grandiosen Kompositionen nun auf eine neue Art frisch und lebhaft.



Samstag, 29. Januar, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Je te veux

Französische Salonmusik
der Jahrhundertwende
für Sopran, Querflöte und Klavier

Corinna Reynolds - Sopran
Caroline Messmer - Querflöte
Monika Arnold - Klavier

Das Bremer Ensemble entführt das Publikum auf elegante Weise in die Pariser Salons der Jahrhundertwende.

Das Trio gestaltet einen vielseitigen Konzertabend mit der faszinierenden Musik des französischen Impressionismus, anregend moderiert und mit feinen Anekdoten geschmückt. Auf dem Programm stehen lebendige, schwungvolle Walzer von Eric Satie und Francis Poulenc, einfühlsame und farbenreiche Musik von Maurice Ravel und Gabriel Fauré, virtuose Flötenmusik von Francois Borne, sowie Lieder und Triowerke der französischen Komponistin Cecile Chaminade.



Foto: Marianne Menke

Samstag 22. Januar 19.00 Uhr

Winzerschuld

Krimi-Lesung mit Weinprobe
von Autor & Winzer Andreas Wagner

begleitet von 3-Gang Menü



Foto: Wagner-Wein

Dieses Mal gibt es „Winzerschuld“:

das neueste Buch (erschienen im Oktober 2020 beim Emons Verlag), geschrieben und vorgestellt von Andreas Wagner, begleitet von einer Weinprobe aus dem Weingut Wagner, Essenheim und Erläuterungen über Weinbau.

Und wie immer mit 3-Gang Menü aus der Küche der Genuss-Tenne.

Alle feiern Fassenacht. Die große Sitzung läuft, bis in die Morgenstunden wird bei Wein und Sekt getanz. Als am nächsten Tag eine der Bedienungen tot im Müllcontainer liegt und der Till spurlos verschwunden ist, wird schnell klar, dass in diesem Jahr einiges aus dem Ruder gelaufen ist. Kurt-Otto Hattemer versucht, Licht ins Dunkel zu bringen. Eine fiebrige Suche beginnt, die schnell offenbart, dass Schuld nie verjährt.

Samstag, 29. Januar 18.00 Uhr
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Aussichten: Sonar- Quartett

Werke von
**Salvatore Scarrino,
Samir Odeh-Tamini,
Luigi Nono,
und die Improvisation
„Evolution“ (eigenes Werk)**

Seit seiner Gründung 2006 tastet das Sonar Quartett immer wieder die Ränder der klassischen Musik ab, es erschafft Utopien und improvisiert Klangabdrücke, deren Nachhall schon den Weg zum nächsten notierten Werk nährt.

Die vier in Berlin lebenden MusikerInnen verstehen sich als komponierendes Streichquartett, das weit über vermeintliche Genregrenzen hinausgreift, indem es sich auch der eigenen Körper, elektronischer Verstärkung und Verfremdung bedient oder auch bildkünstlerische Werke in Klang verwandelt. Neue Musik geht mit dem Sonar Quartett über das Hör- und Sichtbare hinaus, sie wird für die Spielenden und für die Zuhörer gleichermaßen zu einem taktilen Erlebnis.

In seiner derzeitigen Besetzung spielt das Sonar Quartett seit 2012 zusammen. Künstlerisch inspiriert und aufge-

hoben fühlen sich die vier starken Charaktere in ihrer Viersamkeit, weil sie einander „ständig aufs Neue anstacheln und fordern“ (Wojciech Garbowski, Violine) und verschiedenste Ideen „in einem Schmelztiegel heiß verkochen, was in ein lebendiges, pulsierendes Konzerterlebnis auf höchstem Niveau mündet“ (Nikolaus Schlierf, Viola). Eine neue Komposition ist für die Musiker reizvoll, wenn sie „musikalisch und technisch herausfordernd“ ist (Susanne Zapf, Violine). „Und wenn der Komponist oder die Komponistin nicht nur durchdacht, sondern auch empfunden hat, was er aufgeschrieben hat“ (Cosima Gerhardt, Violoncello). „Nichts und niemand hilft Dir, eine neue Partitur zu interpretieren; keine Aufnahme, kein anderer Musiker, allein unser Gespür und unsere Erfahrung machen, dass sie zum Leben erweckt wird. Das ist großartig und macht uns als Musiker frei.“ Weit über 100 Uraufführungen teils selbst in Auftrag gegebener Werke hat das Sonar Quartett bereits realisiert.

Der direkte Austausch mit dem Publikum ist dem Sonar Quartett ein hohes Anliegen, es gehört zum Selbstverständnis seiner Rolle im zeitgenössischen Musikleben genauso wie die aktive und direkte Zusammenarbeit mit Komponisten. Informelle Hauskonzerte im kleinen Rahmen öffnen Einblicke in den Erarbeitungsprozess neuer Werke. Nach wie vor lotet das Sonar Quartett Grenzen aus, um diese vielleicht doch noch ein wenig zu verschieben. Es bewegt sich noch weiter hinein in den Bereich des Nicht-Hörbaren, Nicht-Spielbaren, des Unerträglichen, des emotional scheinbar nicht mehr Erfassbaren. Ein immer wieder wichtiges Untersuchungsfeld ist den vier KlangforscherInnen das Improvisieren. „Ein Abwarten, Erwarten und

Reagieren. Und dann ein Hineinhören und Hineinfühlen in das, was schon da ist und in das, was kommen wird“, so beschreiben die vier das innere Gefühl beim Improvisieren. Und eine gedachte Mathematik von Improvisation als „Achse mit vier Richtungen“, über die sich ein „Dialog zwischen dem Kopf und Herzen des Einzelnen mit der Wahrnehmung des Spiels der Anderen“ spannt. Während dieses „Treiblassens zwischen den Tönen“ löst sich die Grenze zwischen dem Individuum und den anderen mehr und mehr auf.

Wer dem Sonar Quartett bei all diesen Erkundungen zuhört, wächst bei jedem Konzert mit ihm zusammen über sich selbst hinaus.



Foto: Sonar Quartett

Sonntag, 30. Januar 18.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Einsichten: Sonar- Quartett

Werke von
**Leos Janacek, Charles Ives,
Giuseppe Verdi und
Ludwig van Beethoven**

Ort und Termin sind
über die Tagespresse zu erfahren

Ein kurzer Abend über die Lüge

Freie Bühne Wendland
Jeannette Arndt
Carolin Serafin
Stefan Buchenau

Haben Lügen wirklich kurze Beine? „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht. Und wenn er auch die Wahrheit spricht.“

Stimmt das? Gibt es „barmherzige Lügen“? Wer will denn schon immer die Wahrheit hören?

„Ein kurzer Abend über die Lüge“ heißt das neue Programm in Kooperation zwischen Freier Bühne Wendland und dem Clenzer Culturladen, eine wilde Mischung aus Ernst und Blödelei, aus Musik, großen Gedanken und kleinen Sticheleien - ähnlich wie bei unserem Programm „Ein kurzer Abend über die Liebe“. Und wieder spielen sich Carolin Serafin, Jeannette Arndt und Stefan Buchenau die Bälle und Gedanken zu, singen sich eins oder auch zwei und am Ende sind alle glücklich und auch nicht klüger als zuvor.

Oder doch?



Foto: Kina Becker



Sonntag, 30. Januar, 16.00 Uhr
Theater am Waldemarturm

Wind in den Weiden

Zielgruppe: Erwachsene
und Kinder ab 10 Jahren

Der Roman »Wind in den Weiden« von Kenneth Grahame erschien bereits 1908 und gehört mit »Alice im Wunderland« und »Pu der Bär« zu den berühmtesten englischen Kinderbüchern - was zugleich bedeutet: Es ist auch ein Kultbuch für Erwachsene.

A. A. Milne, der Autor von »Pu der Bär«, hat den Roman »Wind in den Weiden« unter dem Titel »Toad of Toadhall« fürs Theater bearbeitet und die Uraufführung im Jahre 1927 war ein aufwendiges Spektakel mit Dutzenden von Darstellern und Komparsen. Das Marionettentheater Danenberg bringt das Stück in eigener Übersetzung und einer für die Puppenbühne bearbeiteten Fassung.

Die weltberühmte Geschichte von der Freundschaft einer sehr anständigen Wasserratte, eines jungen, schüchternen, aber zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Maulwurfs und eines grämlichen, aber weisen Dachses mit einem reichlich desolaten, tempobesessenen Kröterich ist mit viel Witz, Ironie und Situationskomik erzählt und hat bis heute nichts von ihrem Charme verloren. Wir wünschen uns sehr: Schauen Sie dieses Stück - und lesen Sie auch das Buch. Sie finden darin noch viele wunderbare Szenen, die wir für die Aufführung aussparen mussten, um nicht den zeitlichen Rahmen einer Marionettentheatervorstellung bei weitem zu sprengen.



Foto: Marionettentheater

Samstag 5. Februar 19.00 Uhr

Das Schweigen der Limmer

Psycho-Logik
in Gaudi und Gesang

Andrea Limmer



Foto: Herbert Ringlstetter

Die Flut von Blablabla, Bildern und Blödsinn verwandelt immer mehr Menschen in neurotische Elendshäufchen. Sie googlen sich selbst, statt in den Spiegel zu schauen, und kriechen mit letzter Kraft auf die IKEA-Couch eines Therapeuten, um sich das Glück verschreiben zu lassen. Und sogar der Limmerin hat es jetzt den Vogel rausgehauen. Sprich: sie schweigt.

Denn das niederbayrische Energiebündel will sich wehren, gegen den ausgesprochenen Irrsinn dieser Welt. Und leider gibt es ja keinen mentalen Türsteher, der all die Facebook-Posts oder Katzenvideos einfach nicht ins Hirn lässt – oder wenigstens die Katzenberger. Darum hockt die Limmerin jetzt samt ihrer Ukulele Karla verstockt und verstummt hinter dem

Ofen. Da hilft weder Urschrei-Kartoffel, noch Blutwurz-Pille.

Nur für ihr Publikum bricht sie ihr Schweigen. Charmant und hintersinnig plaudert die aufstrebende Ratschkathl über die großen Geschehnisse der Zeit, die auch in ihrem eigenen sozialen Bermuda-Dreieck abspielen. Mit gewohnt großer Spielfreude schlüpft sie in ihre skurrilen Figuren. Und freilich präsentiert die junge Volksängerin stimmungsgewaltig neue Lieder über ba(h)nale Entgleisungen, die emotionale Standortbestimmung oder den globalen Diplom-Studiengang „Volldepp“.

Selbstredend erlebt man mit der Limmerin also wieder den ganz normalen Wahnsinn.

Elektroakustische Werke des im Wendland lebenden Komponisten Clemens von Reusner (geb. 1957) sind in diesem Portraitkonzert im 4-Kanal Raumklang zu hören. Seit Ende der 1970er Jahre setzt sich Clemens von Reusner mit elektroakustischer Musik, radiophonen Hörstücken und Soundscape-Kompositionen auseinander.

Ende der 1980er-Jahre entwickelte er die Musiksoftware KANDINSKY MUSIC PAINTER. Im Zentrum seiner Werke stehen gleichermaßen rein elektronisch erzeugte sowie an besonderen Orten vorgefundene und im Studio bearbeitete Klänge.

Clemens von Reusner komponierte Auftragswerke für den Rundfunk und für Festivals. Immer wieder nahm er auch Bezug auf Werke anderer Künstler wie Gottfried Benn, Jean-Paul oder den ebenfalls im Wendland lebenden bildenden Künstler Ernst von Hopffgarten. Seit 2015 kuratiert Clemens von Reusner die Reihe der „Akusmatischen Konzerte“ in den „Künstlerischen Werkstätten“ in Trebel.

Bereits zweimal erhielt er einen Kompositionsauftrag der „Sommerlichen Musiktage“ in Hitzacker. Zuletzt setzte sich Clemens von Reusner in seiner Kompo-



Foto: Silke Goes

Samstag, 5. Februar 20.00 Uhr
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Portraitkonzert

Clemens von Reusner

sition KRENE, die im Sommer 2021 in Hitzacker uraufgeführt wurde, mit Franz Schuberts letzter Klaviersonate in B-Dur auseinander.

Seine Werke werden auf internationalen Festivals zeitgenössischer Musik in Asien, Europa, Nord- und Südamerika aufgeführt. Clemens von Reusner erhielt Einladungen zu den Weltmusiktagen für Neue Musik 2011 in Zagreb, 2017 in Vancouver, 2019 in Tallin.

Sonntag, 6. Februar 18.00 Uhr
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Musik zur Reichs- pogrom- nacht

Klangregie,
Moderation und
Werke von
Lothar Heinle
und Clemens von Reusner

Zur Aufführung kommen die Werke elektronischer Musik „draught“ von Clemens von Reusner und „sterngedanken/klageräume“ von Lothar Heinle.

Auf den ersten Blick lassen sich die Werke beider Komponisten in ihrer Kombination nicht sofort mit der Thematik „Holocaust“ und „Reichspogromnacht“ verbinden. Und doch geht es – wenn auch völlig gegensätzlich – um die Erzeugung, Abbildung, Formung von realen, transformierten, neu- oder weggedachten Landschaften. Konkrete Arbeit mit Klängen aus einer spezifischen Landschaft im einen, Formung einer inneren Landschaft mit literarisch-musikalischen Mitteln im anderen Fall. Schließlich liegt auch die Gedenkstätte Bergen-Belsen inmitten einer realen geographischen Landschaft, die per se nichts dafür kann, aber im Organisationswahn bürokratisch durchgeplanter Vernichtung sicher nicht von ungefähr als KZ-Standort ausgewählt wurde.

draught: „Die Lust am Inszenieren der pulsierenden Mechanik und der tobenden Lärmkaskaden teilt sich bis zur denaturierenden Klängauflösung des musikalischen Spektakels mit, unberührt verkünden die ländlichen Kirchenglocken die wiedergewonnene Ruhe. Diese Glocken durchziehen als Chiffren des Regionalen und als unerschöpfliche Klangquellen auch die artifizielle Erzählung vom Abschnitt der Elbe zwischen Dömitz und Hitzacker in draught mit ihrer mutierenden Farbigkeit.“

Das Hörstück sterngedanken/klageräume wurde am 31. Oktober 2020 in der Hofstelle Flammer uraufgeführt. Die in diesem Hörstück live gelesenen Gedichte beziehen sich alle auf Thematiken rund um den Holocaust, auf jenen Teil des ausgelöschten bzw. ins Exil getriebenen Lebens von „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Der Titel sterngedanken/klageräume hat zwei Ebenen. Er bezieht sich einmal auf Berichte vieler KZ-Überlebender, die versucht haben, sich gedanklich aus ihrer momentanen Lage in andere Sphären wegzudenken. Zurück bleiben heute an vielen Gedenkstätten die „Klageräume“.



Die meisten Regionen der Welt haben Zeiten erlebt, in denen Menschen von anderen Menschen gequält und ausgenutzt wurden. Deutschland ist da keine Ausnahme. Auch wir mussten schon mehrmals eine gemeinsame Zukunft auf den Trümmern einer getrennten Vergangenheit aufbauen. Da dies immer wieder passiert, kommen manche Menschen zu dem Schluss, dass dieses Verhalten in der Natur des Menschen liege. Es gibt aber auch andere, die als Ursache für die Wiederholung solcher Ereignisse, die fehlende Heilung der betroffenen Menschen sehen.

1994 hat Südafrika versucht es besser zu machen und hat Kommissionen mit dem Namen 'Truth&Reconciliation' (Wahrheit & Versöhnung) gegründet. Diese Kommissionen haben öffentliche und private Veranstaltungen organisiert, in denen die Vertreter der Täter den Vertretern der Opfer zuhören mussten. Die Opfer sprachen, und die Täter hörten zu. Es gab keine Diskussion, keinen Dialog, und keine Gelegenheit Fragen zu stellen. Beide Seiten haben für ein paar Stunden den Schmerz des Leidens gemeinsam ertragen und so die Grundlage geschaffen eine gemeinsame Zukunft zu gestalten, anstatt durch Leiden und Schuld voneinander getrennt zu sein. An die Stelle von Racheaktionen tritt das gemeinsame Ertragen und dadurch die Entwicklung einer Basis für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft.

2020 hat Bremen unter dem Titel 'Zeit zum Zuhören' mit einer Truth&Reconciliation (T&R)-Initiative begonnen, mit der die Auswirkungen rassistischer Übergriffe gegen Afrodeutsche überwunden werden sollen. Die Initiatoren hoffen, so Schwarze und Weiße zusammenzubringen, die weder Opfer noch Täter sein wollen. Am 7. Oktober 2021 fand im Bremer Rat-

Freitag, 11. Februar, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Wahrheit und Versöhnung

Dr. Imme Gerke
Biologin

haus die Auftaktveranstaltung statt. Weitere 23 Veranstaltungen sind geplant; manche an öffentlichen Orten wie dem Bremer Dom und andere an Orten wie der Handelskammer, Schulen, Banken, Wohnungsfirmen, etc.

Der Bildervortrag soll das Phänomen von T&R erklären und die Auswirkungen zur Diskussion stellen.



Foto: Paul Steins

Samstag, 12. Februar 18.00 Uhr
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Flöten und Elektronik

Carin Levine

spielt
nebenstehende
Stücke:

Die aus den USA stammende Flötistin zählt zu den renommiertesten Instrumentalistinnen und Pädagoginnen ihres Instruments. Ihre Suche nach neuen Entwicklungen in der Musik führte zu einer engen Zusammenarbeit mit Komponist*innen, die ihr zahlreiche Stücke gewidmet haben. Carin Levine hat bisher über 900 Werke der neuen Musik ur- und erstaufgeführt.

Georg Katzer „Dialog imaginär“ (1983)
für Flöte und Tonband

Martin Herchenröder „Terzattacke“ (2009)

Ernst Helmuth Flammer
„Interludium VII“ (2003)

Klaus K. Hübler „Exzerpt“ (1981)

Liza Lim „bioluminescence“ (2019)

Jüri Reinvere „Ricordanza“ (2012)

Ernst Helmuth Flammer „Kipuka“ (2020)

Malika Kishino
„Monochromer Garten VIII“ (2016)

Trevor Baca
„Cary“ for Bass Flute solo (2004-2006)

Klaus Huber „Plainte -
Lieber Spaltet Mein Herz“ 1990/92/93)

Foto: Eberhard Kern



Freitag, 18. Februar
bis Sonntag, 20. Februar
Kulturbahnhof Hitzacker

Theater w-Inter- nationale



Das KuBa lädt regionale und internationale Künstler*innen ein zu einem Theater- und Musikfestival auf 4 Etagen und Dimensionen

- * POM Peter Märker mit großformatigen Bildern und Skulpturen
- * Live Performance mit POM und Cello
- * Johannes Ammon & rebellische Musik aus Mexico und Chile
- * Freie Bühne Wendland und Abdul Aziz mit arabischer Poesie „Nachtvogel“
- * „Wartesaal 2. Klasse“ performative Begegnungen mit dem Bahnhof. Eine Kollektive Künstler*innen Produktion



Freitag, 18. Februar 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Duo Adafina

Almut Schwab:
Akkordeon / Flöten / Hackbrett

Jan Köhler:
Marimba / Vibraphon / Percussion

Adafina- der traditionelle Shabbateintopf der spanischsprechenden Juden ist Namensgeber und Inspiration des Duos. Zutaten sind die unkonventionelle Besetzung Akkordeon, Flöten, Hackbrett, Marimbaphon, Vibraphon und Percussion. Gewürzt wird mit der ungewöhnlichen Kombination von Klezmer, Tan-

go, afroamerikanischer Musik und barocker Klangwelt. So entsteht ein würziger Eintopf, der alle Geschmackssinne berührt – eine musikalische Delikatesse mit Geschmacksexplosionsgarantie!

Allgemeine Zeitung (Margit Dörr): ...ein buntes Feuerwerk wunderbarer Klezmermusik und die Ausstrahlung zweier herausragender, lebensfroher Musiker ... Almut Schwab spielt mit Leidenschaft und körperlichen Einsatz Akkordeon, ein wunderschönes Instrument aus Holz. Aber sie greift auch immer wieder zum eigens für sie gebauten Hackbrett und zu ihren Querflöten. Am Marimbaphon, Vibraphon und den Trommeln ist der 1994 in Stuttgart geborene Jan Köhler virtuos zu Hause. Mit unglaublicher Geschwindigkeit schlägt er mit vier Schlägeln die Holzstäbe an. Er und Almut Schwab kreieren gemeinsam eine ausdrucksstarke und ungewöhnlich klingende Musik...



Foto: Martina Pipprich

Der unverwechselbare Sound der „Hamburger Lokalpiloten“ ist ein Mix verschiedenster musikalischer Stile, die das welt-offene und multikulturelle Leben in Norddeutschland beschreiben. Die zeitlose Musik besticht durch deutschsprachige Songs, die allesamt Eigenkompositionen sind.

Der Wortwitz geht in den Texten oft über das normale Maß hinaus. Alle Lieder sind Partyknaller mit einem hohen Spaßfaktor und Ohrwurm-Charakter. Das bis zu dreistündige Liveset begeistert mit mehrstimmigen Gesängen, instrumentalen Einlagen, einer lebendig, humoristisch und abwechslungsreichen Show.

Carsten, Pepe, Harri und Roland sorgen mit ihrer ganz besonderen Show für eine unverwechselbare Stimmung und Atmosphäre.



Samstag, 19. Februar, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Hamburger Lokalpiloten

**Carsten, Pepe, Harri
und Roland präsentieren
Norddeutschen Schlager**

Im April 2018 ist das Gründungsmitglied Bernd leider ganz unverhofft gestorben. Pepe hat seinen Platz mehr als ehrenhaft eingenommen und begleitet die Band seitdem live und im Studio.

Freitag, 25. Februar 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Tüpfeltaube

Sarah Horneber:
Gesang, Flöten, Piano
Anna-Sophie Dreyer: Viola
Veit Steinmann:
Cello, 5-Saiter Cello

Fräulein Tüpfeltaubes Tagebuch präsentiert innovative Chansons aus der Feder von Sängerin und Flötistin Sarah Horneber in einem Gewand aus kreativer Pop-Musik mit Einflüssen aus Klassik, Jazz, Rock und Weltmusik. Anknüpfend an eine reiche Chansontradition, aber auch mit dem Blick nach vorne lässt sich Sarah in ihrem Schaffen inspirieren durch musikalische Vorbilder wie: Sophie Hunger, Ca-

mille, Sting, Suzanne Vega, Joni Mitchell, Jacques Brel, Avishai Cohen, Claude Debussy, Jethro Tull, Herbie Mann, Jeremy Steig etc.

Facettenreich wie das Leben selbst; mal ausgelassen, mal melancholisch; tiefsinnig anspruchsvoll, aber mit Augenzwinkern. Mit jedem Song schlägt Fräulein Tüpfeltaube eine neue Seite in ihrem Tagebuch auf. Introspektiv und selbstironisch beleuchtet sie das Auf und Ab aller Lebenslagen. Wort und Musik verbinden sich in einem sinnlich reizvollen Zusammenspiel klanggewordener Poesie.

Getragen wird die Musik von Sarahs charakteristischer Stimme, die sich wandelbar in die Atmosphäre jedes einzelnen Stücks einführt. Stimmungen werden als impressionistische Klanggemälde oft anhand von Jahreszeiten durch ihre Mitmusiker in Szene gesetzt. Fräulein Tüpfeltaube entführt den Hörer auf eine Reise, die ihn zurück zur Natur und zu sich selbst führt.



Ein wahrer Angriff auf die Ohren, voll Klang und positiver Energie direkt aus der Ukraine.

Konzert



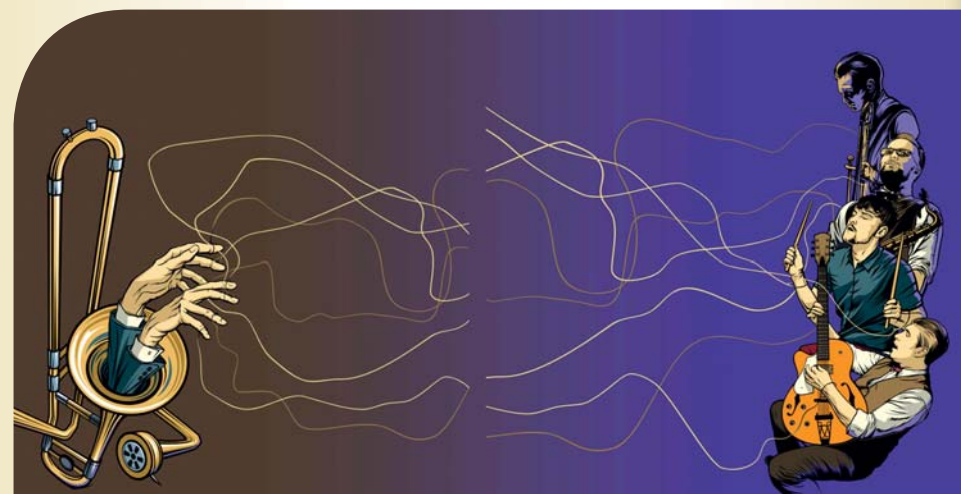
Donnerstag, 10. März, 21.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

The Hypnotunez

Swing, Jazz und Punkrock
aus der Ukraine



Foto: Marsha Zeitheim



The Hypnotunez bringen eine enorme Konzert-Energie auf die Bühne und präsentieren eine makellose Kombination aus Swing, Jazz und anderen Elementen im Retro-Stil, die durch wilde Punkrock-Power und Spontanität ge-

kennzeichnet sind. In klassischer Big-Band-Besetzung mit Kontrabass, Posaune oder Baritonsaxophon, das mit „schmutzigem“ Underground-Sound verbunden ist, bringen The Hypnotunez jeden sofort zum Tanzen.

Vereinbaren Sie einen Termin:
0151 - 14 33 00 56
www.marionettentheater.de

Hänsel und Gretel

Zielgruppe: Erwachsene
und Kinder ab 4 Jahren

Bittere Armut ist über die Besenbinderfamilie gekommen. Die Kinder Hänsel und Gretel gestalten sich durch Spiel und Gesang das Leben erträglicher.

Dabei passiert Hänsel ein Mißgeschick: Er stößt den Milchtopf um. Dies sieht die he-reinkommende abgearbeitete Mutter, die

die Kinder zur Strafe noch in den Wald zum Beerensuchen schickt.

Der angetrunkene Vater kommt glücklich nach Hause, weil er alle Besen verkauft hat und Lebensmittel für die Familie mitbringt. Er ist entsetzt über das Ausbleiben der Kinder, weil er wegen der Knusperhexe mit dem Schlimmsten rechnet. Die Eltern eilen fort, um die Kinder zu suchen.

Hänsel und Gretel haben sich derweil im Wald verirrt und beschließen, dort zu schlafen. Der Sandmann beruhigt sie - Schutzengel erscheinen und singen den Abendsegen. Am nächsten Morgen entdecken die Kinder das Hexenhaus, und alles vollzieht sich so, wie es aus dem Märchen der Gebrüder Grimm bekannt ist...

Eine Geschichte mit den weltberühmten Humperdinck-Melodien, die nicht nur für Erwachsene, sondern auch für kleine Kinder geeignet ist.



Foto: Marionettentheater

Freitag, 12. März 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Coşkun - Wuppinger Duo

Gitarrenduo ohne Grenze

Zwei Gitarristen, die das Schönste ihrer Welten im virtuoseren Zusammenspiel vereinen: Frank Wuppinger und Ozan Coşkun verzaubern ihre Zuhörer mit saitenweise handgemachtem Gitarrenspiel auf höchstem Niveau.

Meisterschüler Ozan Coşkun und der Kulturstipendiat und Künstler der Metropolregion Frank Wuppinger verbinden in ihren Duo-Konzerten ihre Einflüsse aus Jazz, Klassik und orientalischer Musik. Abwechslungsreich und überraschend, anspruchsvoll und zugleich leichthändig führen sie die Ohren ihrer Zuschauer auf spannende Pfade. Jazzgitarre und klassische Konzertgitarre funktionieren wunderbar zusammen, wenn Eigenkompositionen und bekannte Klänge zu stilistischer Eigenwilligkeit vermählt werden und in einem rhythmisch-hypnotischen Klangteppich durch den Abend fließen, so dass uns selig lächelnd mit jeder Note die Erkenntnis durchströmt: „Was kann es Schöneres geben als handgemachte Gitarrenmusik mit diesem Duo?“ (Die Welt)

Foto: coskun-wuppinger.de



Mittwoch, 16. März, 21.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

Veeblefetzter

aus Italien

Veeblefetzter passen in keine Schublade, ihr globalisierter Sound besteht aus Zutaten aus aller Welt – vereint von fettem Off-Beat. In Wild-West-Mannier reißen sich die vier Musiker die edelsten Styles an sich: Dub-Echos aus den hintersten Ecken von Kingston-Town, puren Rock'n'Roll aus der amerikanischen Steppe, knatternde Balkan-Beats aus serbischen Dörfern und brillante Surf-Sounds aus Southern California. Die Gitarren bringen schwebende Klänge von Sinti-Jazz und Reggae, werden gepusht mit fetten Brass-Riffs vom Sousaphon und ordentlich vom Schlagzeug zum Galopp getrieben. Damit passt die Musik der Band ebenso auf eine Beerdigung in New Orleans wie auf eine Hochzeit am Ufer der Donau.

Die Stories in den Songs von Veeblefetzter könnten jedem Italo-Western entsprungen sein, sie handeln von endlosen Landschaften, Reisen, Eroberungen, Erinnerungen, Enttäuschungen und inneren wie äußeren Gefechten aller Art, überwältigend und eindringlich intoniert von Sänger Andrea 'Mondo Cane' Cota.



Foto: Carolina Mancusi

Damit ist die Band vor allem eins: lebendig, bunt, talentiert, charmant und gesetzeslos. Auf jeden Fall fest entschlossen und auch irgendwie verdammt zu ihrer Sache, wie es nur ein Poet, ein Gangster oder ein Straßenmusiker sein können. Eine Performance von Veeblefetzter entspricht eher einer Freak-Show oder Piraten-Invasion. Mit der scharfen und inbrünstigen Stimme des Sängers, den Kostümen und der einzigartigen Atmosphäre wirkt es, als ob die vier Geschöpfe direkt in einer großen Zirkusarena gelandet sind, in der alle Akrobaten musizieren – voller Überraschungen, zauberhaftem Karneval und wilder Anarchie! Der Ausdruck „Veeblefetzter“ entstammt einem amerikanischen Satiremagazin aus den 1950er Jahren und ist ein eher inhaltsloses Füllwort für irgendeine obskure oder komplizierte Sache.

Das Philharmonische Streichquartett repräsentiert die junge Musikergeneration der Berliner Philharmoniker: kosmopolitisch, vielseitig und künstlerisch passioniert. Aus dem Wunsch heraus, mit Hingabe und in herausragender klanglicher Qualität gemeinsam zu musizieren und ihre Zuhörer zu begeistern, gründeten im Winter 2018 die Jungphilharmoniker Helena Madoka Berg (Violine), Dorian Xhoxhi (Violine) und Kyoungmin Park (Viola) ein neues Quartett.

Die Musiker sind sich bewusst, dass sie in große Fußstapfen treten: Denn mit dem Philharmonischen Streichquartett führen sie die ehrwürdige Tradition der Ensembles der Berliner Philharmoniker fort, Kammermusik auf höchstem Niveau zu machen. Für frische Impulse sorgt dabei der Cellist Christoph Heesch, der seine Erfahrung als Solist in diesen intimen Rahmen des Musizierens einbringt. Die vier Musiker haben jeweils verschiedene hochkarätige Wettbewerbe gewonnen und bereits in unterschiedlichen kammermusikalischen Formationen mitgewirkt.



Samstag, 19. März, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Philharmonisches Streichquartett

Helena Madoka Berg (Violine)
Dorian Xhoxhi (Violine)
Kyoungmin Park (Viola)
Christoph Heesch (Violoncello)

Das Philharmonische Streichquartett bietet ihnen die Möglichkeit, ihren ganz eigenen musikalischen Ausdruck zu gestalten. Dabei fühlen sie sich weniger einem bestimmten Stil als ihrer Virtuosität verpflichtet und sie halten es mit Wolfgang Amadeus Mozart: »... denn wir lieben, uns mit allen möglichen Meistern zu unterhalten – mit den alten und modernen.«

Mittwoch, 23. März, 21.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

Bohemian Betyars

Superscharfer Gypsy-Punk
und Hungarian-Speedfolk
aus Budapest



Bohemian Betyars ist eine Fiddler-Band, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Gefühl von bitterer Fröhlichkeit (eine ach so ungarische Spezialität) so weit wie möglich zu verbreiten. Ihre Musik, die sie selbst als Speed-Folk-Freak-Punk bezeichnen, hat sich zu einer neuen, aufregenden Mischung entwickelt, die rockigen Punk, hüpfenden Ska, mitreißende Psychedelik und melodische Themen enthält, gewürzt mit ungarischen, balkanischen und Gipsy-Elementen.

Bohém

Menschen, die einen unkonventionellen Lebensstil pflegen und mit unbeschwertem Optimismus leben; unbekümmert um gesellschaftliche Normen, fröhlich.

Betyár

Geächtete Wegelagerer im 18. und 19. Jahrhundert; später legendäre Persönlichkeiten im öffentlichen Bewusstsein, die für soziale Gerechtigkeit kämpfen; heute junge Streuner, die ihren eigenen Weg gehen.

Samstag, 26. März 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Triskelta

Thomas Breckheimer, Harfe
Marlen Breckheimer, Geige
Elke Martens, Flöten

Die höfische Unterhaltungsmusik des irischen Barock steht im Mittelpunkt des Abends. Turlough O'Carolan, (1670-1738), der irische Nationalkomponist, verknüpfte italienische Barockmusik mit der alten Harfentradition und hatte damals schon „cross-over“ praktiziert.

Anregend vorgetragen und moderiert erleben Sie eine Musikepoche, die außerdem im Jazz und Irish Folk weiterlebt.

Und - haben sich O'Carolan und Vivaldi zur „Session“ getroffen? Nach diesem Konzert ist es anzunehmen.



Foto: Wagner-Wein

Sonntag, 27. März 17.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Wer dich liest, sieht Menschen

Szenisch-literarische Collage von und mit Cornelia Bernoulli musikalisch begleitet von Sarah Luisa Wurmer

Anlässlich von Heinrich Manns 150. Geburtstag sinniert seine Schwester, die Schauspielerin Carla Mann, über das Leben und die Lieben des ältesten Bruders.

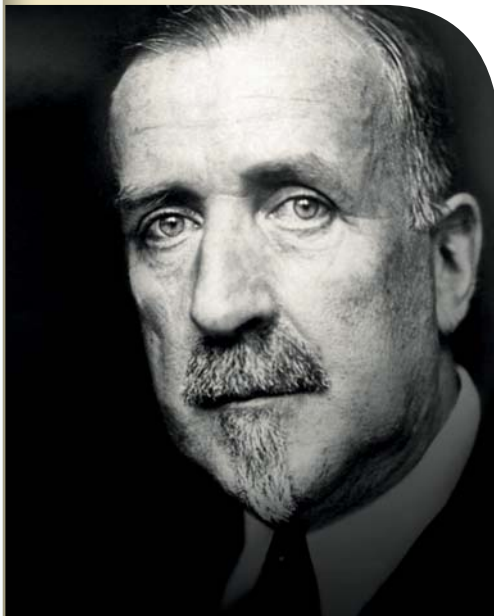


Foto: Thomas-Mann-Archiv

Die Themen des Schriftstellers kreisten anfangs um Weiblichkeit und Künstlertum und bewegten sich später zunehmend in Richtung Politik und Gesellschaftskritik. Seine scharfsinnige Sicht wurde von den beiden Weltkriegen und der Emigration geprägt.

Unter den fünf Mann-Geschwistern - Heinrich, Thomas, Julia, Carla, Viktor - bestand zwischen dem ältesten, Heinrich, und der zehn Jahre jüngeren Carla eine besondere und intime Beziehung. Ihre Geschwisterliebe fand sich in der Suche zwischen Kunst und Leben, Spiel und Wagnis, Verlangen und Sehnsüchten. Die kleine Schwester wurde Anfang des 20. Jahrhunderts eine Zeit lang zur Inspirationsquelle für Heinrich Manns schriftstellerische Arbeit. Carla lieferte dem verehrten Bruder viel persönliches „Futter“ aus ihrem kurzen schwierigen Theaterleben, welches er auch nach ihrem frühen Tod literarisch verarbeitete.

Für diese szenische Collage schlüpft die Schauspielerin Cornelia Bernoulli in die Rolle der Carla Mann. Diese präsentiert Ausschnitte aus verschiedenen Werken Heinrich Manns und befasst sich mit Novellen und Romanen wie „Schauspielerin“, „Göttinnen“, „Professor Unrat“, „Der Untertan“ und „Die Vollendung des Königs Henri Quatre“.

Die sehr persönliche Sicht auf den Schriftsteller Heinrich Mann wird live von Sarah Luisa Wurmer mit Musik verbunden. Die junge Zitherspielerin sorgt mit zeitgenössischen und klassischen Akzenten dafür, dass bei dieser Performance der Bezug zur Gegenwart erhalten bleibt.

Sonntag, 27. März 17.00 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Alina Jacqueline Stieldorf

spielt Werke von Bach, Brahms und Schubert



Mit einem vielfältigen Programm von Barock bis Moderne ist Alina Jacqueline Stieldorf nach über zwei Jahren erstmals wieder im Wendland zu hören.

Die Cellistin ist Preisträgerin bekannter Wettbewerbe, konzertierte unter anderem als Solistin mit dem Göttinger Sinfonieorchester und spielt als Praktikantin regelmäßig mit der NDR Radiophilharmonie. Ihre musikalischen Wurzeln hat sie bei Ilka Wagener an der Musikschule Lüchow-Danzenberg; im Alter von 11 Jahren wechselte sie an die Musikhochschule Lübeck. Seit 2018 studiert sie Violoncello an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Ihr musikalisches Wirken zeichnet sich durch eine unstillbare Neugier für die Musik, musikalische Feinfühligkeit und cello-technisches Verständnis aus, die ihr Spiel zum Erlebnis werden lassen.

Donnerstag, 31. März, 21.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

Monty Picon

aus Frankreich

Resolut rockige Rhythmussektion, schwere Bläser welche die Musik wie den Soundtrack eines Kitschfilms klingen lassen, und als Kirsche obendrauf das Banjo mit dem Geschmack des Westens; all diese Zutaten im Dienste des Heavy Rock.

Die neun Musiker von Monty Picon behaupten „die Söhne von LA MANO NEG-RA“ zu sein – oder zumindest ihre kleinen Cousins – und beschwören Rebellion herauf, rufen nach frei denkenden Geistern und laden zum Feiern und Jubeln ein.

LIVE DYNAMITE!



Helmut W. Erdmann ist einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit. Sein Verständnis von Musik schließt alle Facetten des Musiklebens mit ein und ist deshalb ganzheitlich.

Seine musikalische Laufbahn begann er als Flötist und Ensembleleiter (Ensemble für Neue Musik, Lüneburg). Schon bald erfuhr sie Weiterungen in seiner Rolle als Komponist von mittlerweile mehr als 200 Werken. Internationale Bedeutung erlangten vor allem seine Werke unter Ein-schluß von Live-Elektronik und Elektroakustik, sowie seine Auftritte als experimenteller Flötist. Bedeutende Verdienste um die Neue Musik erwarb sich Erdmann als Initiator und Veranstalter zahlreicher Konzertreihen, als Gründer und langjähriger Leiter des Lüneburger Fortbildungszentrums für Neue Musik.

Bedeutsam für die Neue Musik ist sein Einsatz als langjähriger Kompositionsprofessor in Hamburg, sowie in interna-

Samstag, 2. April 18.00 Uhr
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Helmut W Erdmann

Werke von
Rainer Hecht,
Helmut Bieler und
Helmut W. Erdmann
und anderen

tionalen Dachverbänden der gesamten Musikbranche, in denen er eine prägende Rolle spielte. Erdmann erhielt zahlreiche internationale Stipendien und Ehrungen, und wirkte ebenso häufig als Gastprofessor im Ausland. Ergänzt wird dies durch internationale Auftritte als Flötist wie als Komponist.



Samstag 2. April 19.00 Uhr

Von Menschen und Räumen

Vernissage:
Musik, Laudatio, Getränke & Imbiss

Gemälde von
Ursula Blancke Dau

Ursula Blancke Dau ist freischaffende Künstlerin, freie Dozentin und Buchillustratorin und lebt in Lüneburg und Neu-Darchau. Seit 2014 hat sie ihr Atelier in der Kulturbäckerei Lüneburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Malerei, Fotocollagen, Videoarbeiten und Objekte.

facebook.com/atelierubede.de

Öffnungszeiten Do – So von 18 – 20 Uhr
und nach telefonischer Anmeldung

Ausstellung geöffnet bis 26. Juni 2022



Freitag, 8. April 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

The Heffels

The Heffels Trio besteht aus

Christoph Meier
(Bass, Lapsteel),
Matthew Partridge
(Schlagzeug, Percussion, Gesang)
und Carsten Dane
(Klavier, Orgel, Yangqin, Bandoneon,
Samples, Gesang).



Das Trio recherchiert, probt und nimmt im Heffels Basement im Westwerk auf, einem Kunst- und Musiklokal im Zentrum Hamburgs. Die Band wurde vor mehreren Jahrzehnten von dem Künstler, Dichter und Multiinstrumentalisten Jürgen Brockmann als „The Notorious Heffel Bros.“ gegründet. Sie hat sich über verschiedene Formationen und ästhetische Agenden zu ihrer heutigen Form gemorpht, darunter ehemalige Mitglieder wie Brockmann selbst und der Gitarrist Stefan Persson.

The Heffels experimentieren gerne mit Form und Sound und erkunden unorthodoxe Kollaborationen mit einer Vielzahl von Musikern. 2018 schufen The Heffels „Heffels Aquarium“, ein großes Ensemblestück mit Musikern aus Berlin und Hamburg, das der Musikproduzent Tobias Levin eine Woche lang live in der Halle des Westwerks aufnahm. „Heffels Aquarium“ ist ein wunderschönes, gelegentlich lautes und oft sanftes improvisiertes Gespräch zwischen eng befreundeten Musikern und wird im Jahr 2021 veröffentlicht.

Samstag, 9. April, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

The Boho Dance

Jörg Bobrik:
Gitarre, Gesang, Akkordeon, Cajon

Daniel Gebauer:
Saxophon, Posaune, Harp



....von Sunken Waltz bis Clandestino

Zwei Musiker, die sich auf ihr Handwerk verstehen und schon viel gesehen und erlebt haben, stellen ihr aktuelles Programm vor und spielen mit Leib und Seele Blues, Country und Folk.

Von Herzen, virtuos und mit großer Spielfreude treffen sie musikalisch auf gute alte Bekannte wie Johnny Cash, Van Morrison Ryan Adams oder Manu Chao, haben aber auch wunderbare eigene Songs im Gepäck.

2 Fotos: jörgsonbobrik.de

Montag, 11. April 20.00 Uhr
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Einsichten: NEO- Quartet

Werke von
Hakan Ulus,
Art-Oliver Simon,
Gérard Pape,
Ernst Helmuth Flammer,

NEOQUARTET aus Gdansk ist ein polnisches Streichquartett, das sich auf die Aufführung zeitgenössischer klassischer Musik konzentriert.

Karolina Piatkowska-Nowicka (1. Geige), Pawel Kapica (2. Violine), Michal Markiewicz (Bratsche) und Krzysztof Pawlowski (Cello) sind große Liebhaber*innen der modernen Kunst und kombinieren daher sehr oft zeitgenössische klassische Musik mit bildender Kunst, modernem Tanz und Elektronik.

Ziel des NeoQuartetts ist es, mit zeitgenössischen Komponist*innen zusammenzuarbeiten und deren Musik einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Im Repertoire des NeoQuartetts finden sich Kompositionen von Reich, Crumb, Schnittke und Penderecki (um nur einige zu nennen). Außerdem wurden Stücke junger polnischer Komponist*innen von diesem Ensemble uraufgeführt.

Das NeoQuartet ist der Organisator des NeoArte-Festivals mit dem Namen „Spectrum der Neuen Musik“.



Freitag, 22. April, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnitz

Die schönen Dinge sind gefährlich

Toni Kater



Foto: Ferran Cazanova

Mit ihren poetisch doppeldeutigen Texten und einer Stimme, die die Seele berührt, hat sie sich längst von der Pop-Bühne, auf der sie einst begonnen hatte, entfernt und als eigensinnige und tiefgehende Künstlerin einen Namen gemacht. Toni Kater steht für die feinen Zwischentöne, und ihre Musik passt nach wie vor in keine Schublade.

Entstanden ist ein intimes, klavierbetontes Album mit 13 neuen Stücken, die von den Abgründen und Schönheiten des Lebens erzählen. Toni Kater schafft es, von Europa, dem menschlichen Benehmen oder dem Altwerden zweier Liebender zu singen, ohne sentimental zu werden. Ihre Texte entwickeln immer die Kraft, sich über den Abgrund hinaus

zu träumen und einen Hauch von Hoffnung aufblitzen zu lassen. „Man denkt an Mascha Kaleko: wie die große Dichterin der Neuen Sachlichkeit schreibt Toni Kater utopische Gebrauchspoese vom Alltag für den Alltag“. Dabei ergänzen sich Ernsthaftigkeit und humorvolle Selbstbetrachtung ideal.

Toni Kater ist mit diesem Album ein großer Wurf gelungen. Durch die Direktheit und reduzierten Arrangements gleicht es einem persönlichen Gebet inmitten einer sich ständig zur Schau stellenden Welt. Leise erinnert es uns daran, worum es hier eigentlich geht. „Alle Steine, die ich finde, wären ein großes Mosaikbild, aber kein einziger Stein will neben dem anderen sein.“ (Mosaik)



Samstag, 23. April 16.00 Uhr
Theater am Waldemarturm

Der kleine Prinz

nach dem Buch von
Antoine de Saint-Exupéry



Foto: Marionettentheater

Der kleine Prinz ist neugierig und sieht die Dinge mit den Augen eines Kindes.

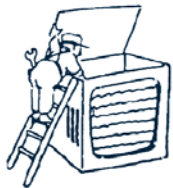
Er lebt allein auf einem kleinen Planeten; seine einzige Gesellschaft ist eine rote Rose. Um herauszufinden, worauf es im Leben wirklich ankommt, verlässt er seinen Planeten und lässt seine Rose zurück. Er reist von Planet zu Planet und trifft verschiedene Personen und Tiere - unter anderem einen König, einen Geschäftsmann und einen Fuchs. Zufrieden und glücklich macht ihn das nicht, denn er merkt zunehmend, dass er das Wichtigste im Leben auf seinem Planeten zurückgelassen hat: seine geliebte Rose.

Viele Menschen kennen das Buch von Antoine de Saint-Exupéry; auf einer Bühne – zumal auf einer so kleinen wie der des Marionettentheaters – haben es aber bisher die wenigsten gesehen. Der Schauspieler Henning Karge hat die Geschichte vom kleinen Prinzen speziell für das Marionettentheater Dannenberg inszeniert und Re-

gie geführt. Und das Team des Hauses hat die Puppen extra anfertigen lassen.

Besonders auffällig sind die aufwendig gestalteten Figuren: Der kleine Prinz hat orangefarbene Haare, rote Wangen, trägt einen grünen Overall mit einem roten Kragen und einem roten Gürtel. Die Mundwinkel sind nach oben gerichtet – die Marionette lächelt. Neigt sie sich nach vorn, sieht es aber dennoch so aus, als wäre der kleine Prinz traurig.

„Das ist das Besondere am Marionettentheater: das fehlende Mimenspiel muss durch die Körperlichkeit und die Sprachaufnahmen ersetzt werden“ sagt Henning Karge. Er selbst tritt in dem Stück neben der Rolle als Regisseur auch als Sprecher der Figur „der kleine Prinz“ in Erscheinung. Für die anderen Rollen hat Karge einige im Wendland bekannte Namen engagiert: „Den Erzähler spricht zum Beispiel Gero Wachholz von der Freien Bühne Wendland, die Rose wird von Jeannette Amdt gesprochen. Auch die anderen Sprecher*innen sind von der Freien Bühne Wendland oder ehemalige Lüneburger Theaterkolleg*innen.



TV - Video - Hi-Fi - Antennen
Satelliten-Anlagen

**SERVICE
VERKAUF**

Reparatur aller Marken

P. Wegener

Uelzener Straße 31
29451 Dannenberg - Prisser · Tel. 05861 / 22 02 · Fax 49 65

MARKUS BOHM
STEUERBERATER



MEHR ALS ERBSENZÄHLEN

Adolfsplatz 1a | 29451 Dannenberg | 05861 - 985260
E-Mail: info@bohm-stb.de | www.bohm-stb.de

Kabarett



Samstag, 23. April, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

**Jetzt:
SchützenFest!**

Klavier-Kabarett-Solo
mit Christine Schütze

Nach der „Schützenhilfe“ kommt
„Jetzt: SchützenFest!“

Jetzt wird aber mal gefeiert! Und zwar 15 Jahre Kabarettsolo Christine Schütze. Dazu gibt es jede Menge brandneuer Songs! Im Mittelpunkt der Beschäftigung mit der Liebe und den Worten, dem Alltag und den Sprachhülsen steht wer? - Natürlich wir alle, die deutsche Sprache und was man mit der wortgewaltig und klavierstimmig so alles machen kann. Auch plattdeutsch wird eine kleine Rolle spielen ...

In einem Satz: Als Lied am Ende des Tages zeigen Fidele Alte auf, dass der perfekte Mann postfaktisch reine Relativitätstheorie ist, auch ohne Nachtsichtgerät. Klingt rätselhaft? - Stimmt, klärt sich aber im Lauf des amüsanten und intelligenten Kabarettabends der Extraklasse. Seien Sie gespannt und feiern Sie mit!

Die Presse bescheinigt Christine Schütze Hirn und Temperament und schrieb, sie setze die Pointen so sicher wie die Akkorde: „Mit ihrer Kombination aus gefühlvoller Musik und kritischen Texten hatte sie das Publikum von Anfang an auf ihrer Seite.“





Konzert

Freitag, 29. April, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Münchener Gitarrentrio

Alexander Leidolph
Thomas Etschmann
Mikhail Antropov



Foto: MGT

Publikum wie Kritiker sind gleichermaßen begeistert von der Möglichkeit, in dieser ausgefallenen Besetzung die klangliche Intimität einer einzelnen Gitarre zur Klangfülle eines ganzen Orchesters zu erweitern.

Die abwechslungsreichen Programme des Trios sind eine Mischung aus Tradition und Moderne. Bearbeitungen bekannter Werke, wie Bizets „Carmen Suite“, Vivaldis „D-Dur Konzert“,

oder Tschaikowskys „Blumenwalzer“ kontrastierten Originalkompositionen von Pujól, Bellinati, Roux oder Etschmann. In der Presse wird das Münchner Gitarrentrio als „ein Ensemble der Extraklasse“ und „Schwergewicht des Genres“ gefeiert und ihre Performance wird als „perfekte Harmonie, herrliche Dialoge“ mit „beeindruckendem Einfühlungsvermögen und Intensität im Spiel“ bezeichnet (Münchner Merkur).

starke Frauen



Samstag, 30. April, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Bittersüße Beichte

Erleuchtung garantiert

Caroline Bungeroth

Was haben Krippenspiel und Liebeskunst gemeinsam – und was hat der Begriff „Playmate“ damit zu tun? Warum ist der Hai im Strandbad ein gefundenes Fressen – und wie fährt man mit weißer Weste schwarz?

Klavierkabarettistin Caroline Bungeroth enthüllt solche zentralen Fragen des Lebens in Form musikalischer Bekenntnisse – mit Freude am Schabernack und unter ausdrücklicher Verletzung des Beichtgeheimnisses. Frei nach dem Motto: Lieber 'ne gesunde Verdorbenheit, als 'ne verdorbene Gesundheit!

Ins Leben gestartet als lockiger Rauschgoldengel entpuppt sich die Berliner Pfarnerstochter auf der Bühne als im besten Sinne unverschämte moderne Frau, die ihren ganz eigenen Weg sucht und findet.

Mit Wortwitz und Berliner Schnauze besingt sie die Alltäglichkeit des Absurden, den Geist der Großstadt und das Lebensgefühl ihrer „Generation Zwickmühle“: Endlich erwachsen werden, aber bloß nicht vierzig. Eintauchen in den Fluss des Hier und Jetzt, aber auch die Miete zahlen können. Also Karriere machen, aber um Gottes Willen nicht auf Kosten der Kinder. Und wo bitteschön gibt's eigentlich den richtigen Mann dafür? Das alles bedarf ausführlicher Analyse!

Freuen Sie sich auf einen ebenso fesselnden wie himmelschreiend komischen Abend und einen wilden Ritt durch musikalische Genres. Vorlauter als Kirchenmusik, alberner als Schlager, poppiger als Operette und fröhlicher als Jazz (ver)führt Caroline Bungeroth durch ein Programm, bei dem kein Auge trocken bleibt.



Foto: www.carolinebungeroth.de

Samstag, 30. April 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Kullersteen

... „Rolling stones“ auf Plattdeutsch

Die Irish Folk Band
aus Lüneburg

Ein paar Takte – mit Flöten, Geige, Banjo, Bouzouki und vielen anderen Instrumenten – genügen der Lüneburger Band um den Sänger und Multi-Instrumentalisten Kai Runge, und es herrscht Pub-Atmosphäre.

Und weil im Pub Geschichten erzählt werden, stehen die skurrilen, burlesken und manchmal tragikomischen Figuren, von denen die irischen Balladen, Auswanderer-, Tanz- und Trinklieder erzählen und in denen man sich fröhlich selbst entdecken kann, im Vordergrund. Da geht es mal um Tim Finnegan und das wundersame Happyend seiner Trauerfeier, mal um BangBang, der in Dubliner Bussen mit einem gestohlenen Kirchenschlüssel auf die Fahrgäste „schießt“ und mal um ganz praktische Lebenshilfe für die Krankmeldung im Job. Und natürlich sind die Lieder der irischen – und deutschen – Auswanderer seit über 25 Jahren prägender Bestandteil des Programms.

Mit sprühender Spielfreude, sympathischer Performance und gut gelaunter Moderation lassen KULLERSTEEN auf unzähligen akustischen Instrumenten und in wunderbaren Arrangements ein musikalisches Panorama irischer Melodien und Geschichten erklingen: ausdrucksstark, stimmungsvoll und mitunter so turbulent, dass es niemanden mehr auf dem Stuhl hält.



KD-Reisen

Omnibus-Reisedienst In- und Auslandsreisen

Uwe Heber e.K.

An den Gärten 3 • 29439 Lüchow
Tel.: (05841) 974 5150 • Fax: (05841) 974 5151
Autotelefon (0171) 6205921
E-Mail: kd-reisen@t-online.de
www.kd-reisen.com

Schöner, günstiger, ruhiger wohnen

Wohnung zu vermieten in

**Lüchow, Hitzacker (Elbe),
Dannenberg/Elbe, Wustrow,
Schnackenburg/Elbe, Lüneburg u. a.**
zentrale + ruhige Lage, Balkon + Fahrstuhl,
hell + sonnig, Einbauküche + Garage möglich.

Von Privat

Bitte **Gratisprospekt** anfordern:

Telefon (05862) 975 50
www.peter-schneeberg.de



Seniorenwohnungen „Bellevue“

Im Kurgebiet **Hitzacker (Elbe)**
Von Privat zu vermieten
2 Zi., 55 m², ab 199,- + NK mtl.
Neubau, Fahrstuhl, Balkon, Garage.
Betreuung möglich.
Alten- u. Pflegeheim gegenüber.

Gratisprospekt:
Tel. (05862) 97550
www.peter-schneeberg.de

Blick auf Elbe, Hafen und historische Altstadt

Großer Saal für bis zu 150 Personen

Sehr große Komfort-Doppelzimmer mit Balkon

Gern unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot
für Ihre Feier

Kranplatz 2, Hitzacker (Elbe), Am Weinberg 2
Inh. Peter Schneeberg

Tel. 05862 – 98 78 0, Fax: 05862- 98 78 18
www.hotel-hafen-hitzacker-elbe.de



HOTEL ★★★★★
AFEN
ITZACKER (ELBE)



Sonntag, 1. Mai 17.00 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Dappers Delight

Susanna Borsch,
Gesang, Flöten und Concertina
Adrian Brown,
Gesang und Concertina

Wir haben Dapper's Delight 2009 gegründet, um vor allem während unserer langen jährlichen Fahrradtournee auf der Straße zu musizieren. Nach sehr positiven Reaktionen von Zuhörern haben wir beschlossen, das Konzept auf den Konzertsaal auszuweiten. Unser ausgewähltes Repertoire konzentriert sich auf das reichhaltige Repertoire englischer Lieberbücher und Balladen aus dem 17. und

18. Jahrhundert, die eine Brücke zwischen „Kunst“ und „Volksmusik“ bilden - Musik, die auf der Straße, in der Taverne, auf Volksfesten, Karnevals und so weiter gespielt werden konnte und die sowohl in hoch- als auch in niederkulturellen Quellen vorkommt.

Trotz unserer unauthentischen und etwas anachronistischen Instrumentierung hat unser Ansatz Freunde und Bewunderer sowohl in der Folk- als auch in der Alte-Musik-Szene gefunden, und wir haben Konzerte im Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Österreich, Norwegen, Portugal, Australien und Kanada gespielt.

Bis heute haben wir drei CDs auf dem Label Karnatic Lab Records aufgenommen, die von der internationalen Musikpresse gut aufgenommen wurden.



Sonntag, 1. Mai, 21.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

Outrage

Rock'n'Roll
Brass Core | Frankreich

OUTRAGE
gründeten sich bereits
1996 in Frankreich.

Mit ihrer Mischung aus Rock'n'Roll und Punk Rock, mit einer heftigen Prise Bläserensätzen und einer mehr als erfrischende Live Show werden sie nun erstmals auch das deutsche Publikum begeistern! OUTRAGE teilten bei ihren bisher über 300 Konzerten die Bühne bereits mit Bands wie SKA-P, Shakapong und Fishbone!



Balladen

06. – 15. Mai 2022

Das vollständige Programm wird ab Mitte Januar online auf unserer Website veröffentlicht:

www.musikwoche-hitzacker.de



Liebe Freundinnen und Freunde der Musikwoche Hitzacker,

vom kühlen Februar in den Wonnemonat Mai verschoben, wird die 36. Musikwoche Hitzacker wieder zahlreiche international renommierte Musiker*innen in die kleine Stadt an die Elbe locken. Und mit ihnen hoffentlich auch viele Konzertbesucher, die sich nach der langen kulturellen Durststrecke auf echte Begegnungen in und um den Konzertsaal herum freuen.

Vom 6. bis 15. Mai 2022 wird das Festival – unter der Leitung des Star-Oboisten Albrecht Mayer – den „Balladen“ nachspüren. Chopins und Brahms' berühmte je vier Balladen für Klavier solo werden dargeboten vom Pianisten Mario Häring. Beethovens „Kreutzer-Sonate“ steht in einer Fassung für Violine und Streichorchester auf dem Programm des Eröffnungskonzerts, und

um Faurés Ballade für Klavier und Orchester kreist das Programm des Abschlusskonzerts. Innerhalb dieses Spannungsbogens wird in weiteren Konzerten ergründet, was „Ballade“ in musikalischer Hinsicht bedeutet: So zum Beispiel beim Auftritt von Albrecht Mayer (Oboe), Diana Tishchenko (Violine), Liisa Randalu (Viola) und István Várdai (Violoncello), bei dem unter anderem Ernsts Grand Caprice op. 26 nach Goethes Ballade „Der Erlkönig“ auf dem Programm steht.

Alle Details zu den Konzerten, dem Ticketverkauf und den Bedingungen, unter denen die Konzerte angesichts der anhaltenden Coronapandemie stattfinden können, finden Sie ab Januar 2022 auf unserer Homepage.

ZU GAST BEI DER 36. MUSIKWOCHE HITZACKER:

MAX MUTZKE (GESANG)
ALBRECHT MAYER (OBOE)
DIANA TISHCHENKO (VIOLINE)
LIISA RANDALU (VIOLA)
ECKART RUNGE (CELLO)
JACQUES AMMON (KLAVIER)
MARIO HÄHRING (KLAVIER)
FLAUTANDO KÖLN
U. V. M.

Informationen und Bestellungen

www.musikwoche-hitzacker.de

Musikwoche Hitzacker
Elbstraße 1
29456 Hitzacker (Elbe)

Tel. 05862 8197
Fax 05862 8106
kontakt@musikwoche-hitzacker.de



**Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!**
Die Immer-für-Sie-da-Versicherungen der LVM.

Thomas Trantau
Lange Straße 1a
29451 Dannenberg
Telefon 05861 979801
info@trantau.lvm.de

**LVM
VERSICHERUNG**

**SCHNELLE HILFE
BRINGT NICHT DER
PAKETBOTE!**

So gut und so nah: Unser Hausgeräte-Service!



Verlassen Sie sich einfach auf den Profi in Ihrer Nachbarschaft - von der Beratung bis hin zur Reparatur.

**euronics
Schmidtke**

EURONICS Schmidtke Inhaber Frank Schmidtke
29451 Dannenberg | Marschtorstr. 47 | T 05861-8519
info@rs-dan.de | www.euronics-schmidtke.de
Wir sind für Sie da: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr



Buchladen Hielscher
Inh. Inken Wernecke

... mit den vielen guten Seiten

Am Markt 13 · 29451 Dannenberg
☎ (0 5861) 47 77 · Fax (0 5861) 68 01
Buchladen-Hielscher@online.de
www.Buchladen-Hielscher.de

Design&Service Shop
Inh. Oliver Zezucha

**COMPUTER • SOFTWARE
ZUBEHÖR • MODDING
GAMES • UVM.
PC-KUNDENDIENST**

Marschtorstr. 45/46
29451 Dannenberg
05861 - 80150

DER ROTE FADEN.

DAS ZEUG ZUM HANDARBEITEN

ANNETTE GIEROW
LANGE STRASSE 32 IN 29451 DANNENBERG
TELEFON UND FAX 0 58 61 98 60 50

**AUTOHÄUSER
BELLING &
SCHMIDT**

**ELEKTRISCH
KLINGT GUT**




DANNERBERG · SALZWEDEL · LÜCHOW · CLENZE · HITZACKER
www.belling-schmidt.de | info@belling-schmidt.de | 05861 97 50 - 0

wolfrath EINRICHTUNGSHAUS	wöm NATURHOLZMÖBEL	wolfrath KÜCHEN	wolfrath TISCHLEREI
			

MÖBEL WOLFRATH
Ihr kompetenter Ansprechpartner
in allen Einrichtungsfragen.

Am Rott 1 | 29439 Lüchow OT Grabow | Tel: (0 58 64) 98 79-0 | www.moebel-wolfrath.de

Meisterbetrieb
Gädke & Jirahn GmbH
Bau- und Möbeltischlerei
Bestattungsinstitut
 (Erd-, Feuer- und Seebestattungen)
 29451 Dannenberg
 Lange Straße 23-24
 Tel. (05861) 84 56

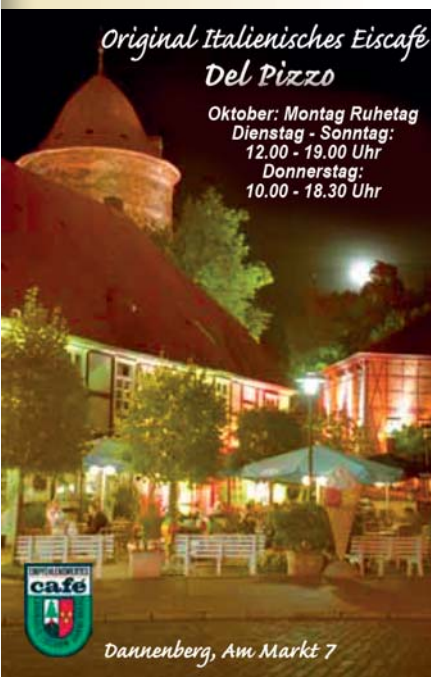
alltours Reisecenter
 Reisebüro Evers GmbH

**Spezialisten für Kreuzfahrten,
 Golfreisen, Studien- und
 Sportreisen**

Drawehnerstorstraße 37 • 29456 Hitzacker
 Tel.: 05862 - 9550 • Fax 05862 - 9 55 13
 E-Mail: info@reisebuero-evers.de
 www.alltours-reisecenter.de/hitzacker

Original Italienisches Eiscafé
Del Pizzo

Oktober: Montag Ruhetag
 Dienstag - Sonntag:
 12.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag:
 10.00 - 18.30 Uhr



café
 Dannenberg, Am Markt 7

SEIT ÜBER 70 JAHREN!

DOBERPHUL
 ZÄUNE & HOLZ IM GARTEN

**AUS EIGENER
 FERTIGUNG**



- Zäune aus eigener Fertigung
- Pergolen & Sichtschutzwände
- Gartenhäuser & Pavillons
- Carports, Sunports & Saunen
- Spielgeräte & Gartenmöbel
- Metall- und Kunststoffzäune

Hauptstraße 25 · 29494 Trebel
 Tel. 0 58 48/9880-0
 www.wendlandzaun.de



Foto: Marionettentheater

Puppenspiel

Vereinbaren Sie einen Termin:
 0151 - 14 33 00 56
 www.marionettentheater.de

**Lena
 im Sommer**

**Komödie mit Musik
 von Bernard Fathmann**

Die kleine Lena lebt mit ihrem Vater und Hund Harald in einem winzigen Rundlingsdorf im Wendland. Wenn der Vater zur Arbeit fährt, soll Harald auf Lena aufpassen. Aber ist der schläfrige Geselle ein richtiger Kampfhund, wie er selbst von sich behauptet, und der Aufgabe gewachsen? An warmen Sommertagen schlummert er jedenfalls lieber im Schatten seiner Hundehütte vor sich hin. – Und Lena? Die soll sich zwar in Acht nehmen, wenn »jemand« kommt, aber der Junge, der sich Hans nennt, ist das etwa »jemand«? Und der Herr Räuber?

Wo es echte Jammerraupe zu sehen gibt, und Singdrachen, da ist es für Lena mit der Vorsicht aus.

Wer mehr erfahren möchte über den Hans mit seinen Goldklumpen und über Donnerflatterlinge und das Wünsche erfüllen, wer Lena beistehen und sich die Lippen nach Pflaumenkuchen lecken will, der sollte diesen Sommertag mit Lena lieber nicht verschlafen wie unser wachsamer Hund Harald.

Samstag, 7. Mai, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnitz

Confesiones del Tango

Miguel Wolf

Miguel Wolf singt und spielt argentinische Tangos. Er hat jede Menge Geständnisse im Gepäck. Und auch wer kein Wort versteht, wird alles verstehen.

Alles beginnt mit einer Schallplatte, die uns meine Großeltern aus Buenos Aires nach Chile schicken. 1969 oder 1970 ist das, ich bin noch ein kleiner Junge: Ein düsterer Mann in Schwarz-Weiß sieht vom Plattencover auf mich herab und singt „Balada para un loco“. Irgendwie beängstigend, aber auch faszinierend. Unablässig höre ich diese Platte. Dann der Umzug nach Deutschland, ein neues Leben. Viele Jahre später finde ich die

Schallplatte wieder – und mit ihr die Erinnerung und das Gefühl dieser Musik. Schließlich die Spurensuche, Reisen und längere Aufenthalte in Chile und Argentinien. Das Haus der Kindheit, die Schule, das Viertel, die Einwanderungsakten der Großeltern. Und immer viel Musik. Lange Nächte in den Tango-peñas von Buenos Aires, Streifzüge durch düstere Plattenläden und Notenantiquariate, Unterricht bei der Tangosängerin Patricia Andrade und den Gitarristen Adrian Lacruz und Ramón Maschio. Neue Freundschaften.

Tango – das ist meine Krankheit und meine Medizin.



Foto: Kristina Tönnsen



Spaß haben ist einfach.



sparkasse-ue-dan.de

Wenn man seine Finanzen immer sicher verfügbar hat. Wir konzentrieren uns auf die passenden Lösungen für Ihre Wünsche und Ziele. Sie genießen einfach Ihre freie Zeit.

Sprechen Sie uns gern an.


 Sparkasse
 Uelzen Lüchow-Dannenberg

voraussichtlich im Mai
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Komm! Ins Offene

**Aphorismen
von Friedrich Hölderlin**

Wolfgang Jellinek

**spielt Werke von
Heinrich Ignaz Franz Biber
Josef Matthias Hauer
Cesar Bresgen
Gerhard Kaufmann**

Zunächst: soweit wie möglich möge heute die Musik in all ihrer Vielfalt für sich sprechen, klingen. Wiewohl namentlich neuere Kompositionen gern zum Erklären (bzw. dem Wunsch danach) verleiten, möge der pure Höreindruck an diesem Abend an erster Stelle stehen.

Bei Proben in den Gemäuern des Tübinger Stiftes, dem Ort der Erstaufführung dieses Programmes, schien der dortige genius loci den einen oder anderen Gedanken des Ex- Stifftlers Friedrich Hölderlin in Erinnerung zu rufen. Davon finden sich nun Spuren im Programm und mögen die Klänge in freier Weise begleiten – assoziativ, aphoristisch, nicht mit dem Anspruch auf akademische Korrektheit.



Freitag, 13. Mai, 21.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

Giufá

**Gypsy-Tarantella
aus Sizilien**

Die Songs von Giufá mischen die Musik aus dem Balkan, Maghreb, Sizilien und Spanien mit einer Gypsy-Punk-Attitüde. Damit haben sie einen neuen Stil kreiert: Gypsy Tarantella

Aggressive Saxophon-Riffs, peppige Gitarren, 4/4-Takt und Balkan-Melodien sind die Zutaten für eine euphorische und energiegeladene Show, die Menschen jeden Alters unterhält und vereint. Explosion von Klang, Farbe und Freude. Es scheint, dass das Publikum Teil der Show wird. Giufás Texte thematisieren das sorglose Leben auf der Straße, das Leben

der Nomaden und die sozialen Probleme der heutigen Zeit mit einem morbiden Sinn für Humor.



Samstag, 14. Mai, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Lebensfreude altert nicht

Monika Blankenberg

Na, heute schon gelebt, heute schon gelacht, heute schon glücklich gewesen? NICHT??? Wo bleibt denn da Ihre Lebensfreude?

Also jetzt aber sofort Kopf hoch, Schultern straffen, Brust raus und den Blick nach

vorne! Wenn Sie dazu noch beschwingt gehen, werden Sie sich gleich besser fühlen. Glücklich leben heißt: Einige Dinge von Ihrer „To do Liste“ auf die „Was soll's Liste“ verschieben. Und Sie müssen auch nicht immer für alle und jeden da sein. Oder sind Sie eine GMBH? „Geh mal, Mach mal, Bring mal und Hol mal“. Springen Sie singend durch Pfützen, gehen Sie auf dem Spielplatz auf die Rutsche oder zum Speed-Dating für Senioren wie „Oma Anna“. Ganz wie Sie wollen. Tun Sie es, auch wenn Ihre Umwelt das peinlich findet!!! Antworten Sie einfach „Nerv nicht! Geh in die Wüste staubsaugen“. Katherine Hepburn sagte einst: „Wenn man immer nur tut, was sich gehört, verpasst man den ganzen Spaß!“

Na denn, wie sieht's aus?
Ich gehe jetzt leben, kommen Sie mit?



Grafik: Monika Blankenberg

Auch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie möchte die Musikschule an die schöne Tradition anschließen, den Zuhörerinnen (und Zuhörern) zum Muttertag mit Musik eine besondere Freude zu bereiten.

Wir freuen uns auf die Zeit, in der wir mit Hilfe von Tests einen gefähderungsfreien Probetrieb wieder aufnehmen können, und bereiten dann mit einem unserer Ensembles ein Programm der Zuversicht vor.

Herzlich willkommen!



Sonntag, 15. Mai, 11.00 Uhr
Sparkasse Dannenberg

Muttertags- Konzert

ein Ensemble
der Musikschule
Lüchow-Dannenberg

Freitag, 20. Mai, 20.30 Uhr
Sprechzimmer

The Cat's Back

Lieder vom Leben,
von Lust und Liebe ...

„Du bist ´ne echte Granate!“ Der begeisterte Ausruf einer Zuschauerin nach einer der legendären Shows von The Cat's Back, bringt es lässig und ohne Umwege auf den Punkt: Das Konzert der Multiinstrumentalistin ist ein berauschender Cocktail aus Love, Lust und gelebtem Leben.

Ohne Netz und doppelten Boden nimmt die Ex-Trapezartistin ihr Publikum mit ins Abenteuer unverfälschter Livemusik. Bei ihrer charismatischen Performance voller Musik, Soul und Rhythmus ist das Akkordeon ihr erster, aber nicht ihr einziger Komplize. Jede Menge anderer Instrumente sind Teil des Programms: Loopstation, E-Schlagzeug, Akkordeon, Cello und E-Klavier sind quasi ihre Bandmitglieder. „Der Hammer, wie viele Instrumente Du spielst, Du bist ja ne ganze Band!“

Mit ihrer berührenden, dunkelleuchtenden, manchmal rau anmutenden Stimmfarbe in 3 Oktaven zieht The Cat's Back das Publikum in den Bann und lädt dabei zum Träumen, Lachen und Abheben ein.

Ihr Songmaterial, das meiste davon Eigenkompositionen, performt sie auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Niederländisch. Dieser mit großem Können, Witz und Verve choreographierte Abend ist ein Hochgenuss, ein berauschendes Seh- und Hörerlebnis!



Foto: Imrthüringen

Der Grundgedanke des Konzertes ist die computergenerierte Erzeugung von Grafiken und Visualisierungen durch die Klänge der aufgeführten Musikstücke.

Zwei Kompositionen bilden den Rahmen des Konzertes. „energeia aphanés II“ für Kontrabassklarinette und Akkordeon von Michael Quell (2018) erkundet das physikalische Phänomen der dunklen Energie, die die raumzeitliche Struktur des Universums wesentlich bestimmt, aber nicht beobachtbar ist.

„strin-G-enz...kompression – extension... das atmende im verborgenen...“ für Akkordeon und Kontrabassklarinette soll als Auftragskomposition von Ernst Helmuth Flammer für das Konzert entstehen. Als Ausgangspunkt für die Komposition ist bereits das Bild eines „Strings“ als kleinstmögliches physikalisches Teilchen vorhanden, das zwischen verschiedenen Zuständen pendelt und sich auf elementarster Ebene zwischen Raum und Zeit bewegt.

voraussichtlich im Mai
Hofstelle Flammer, Tolstefanz

Syn e sense

Susanne Stock – Akkordeon
Georg Wettin - Klarinetten
Robert Matzke -
Visualisierung

spielen Werke von
Michael Quell
Ernst Helmuth Flammer
und anderen

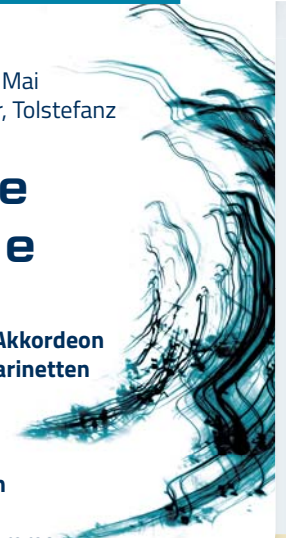


Foto: impulsfestival



Freitag, 20. Mai, 19.00 Uhr
 Kulturtenne Damnitz

mehr als wir

World Jazz
 with Guitar & Trombone

Matthias Ehrig (Gitarre) und Andreas Uhlmann (Posaune) sind „Mehr Als Wir“ und der Name ist Programm: mit bassverstärkter Gitarre, Posaune, Flügelhorn, Glockenspiel, Stompbox und Loopstations

überraschen die instrumentalen Kompositionen der beiden Leipziger durch eine erstaunlich dreidimensionale Klangvielfalt. Und so darf man sich beim Hören verwundert die Ohren reiben, dass hinter diesem vollen Bandsound nur zwei Musiker stecken. Als ehemalige kreative Partner und Masterminds von Bands wie Interloop, Red5, ULMAN und Cinnamon haben sich die beiden erfahrenen Instrumentalisten mit „Mehr Als Wir“ erneut zusammengefunden, um ihre musikalische Synergie doppelt auszuspielen.

Die ausgereiften und eingängigen Songs spielen mit Einflüssen aus Jazz, Pop und Folk. Ein Soundtrack für das Leben in all seinen Facetten.



Foto: Ulrike Melzig

Ausstellungs-Eröffnung
 ev.-luth. St.-Johannis-Kirche Dannenberg

Freitag, 20. Mai 19.00 Uhr

moment aufnahmen

Druckgraphik und Malerei

von Astrid Clasen



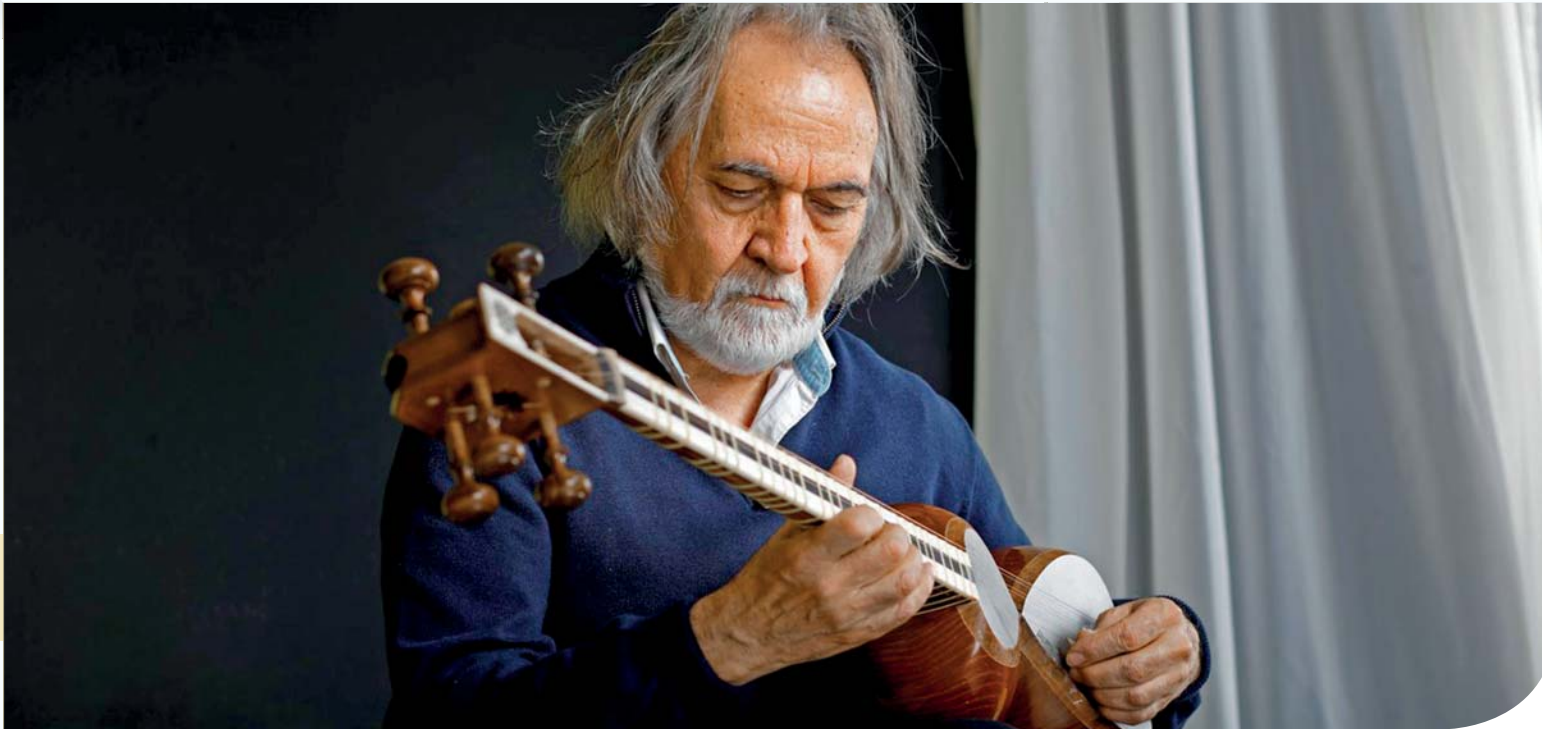
Seit Anfang der 80er Jahre steht der Hochdruck im Mittelpunkt der Arbeit Astrid Clasens - zunächst war es der Linolschnitt, dessen Ausdrucksmöglichkeiten sie 1989 in „Der Linolschnitt - von der Idee zum fertigen Druck“ (Augustus Verlag) beschrieb.

Später wandte sie sich stärker dem Holzschnitt zu - das „sperrige“ Material führte zu anderen Bildstrukturen und einer abstrakteren Formensprache. Heute treten neben dem Grafischen auch wieder malerische Techniken in den Vordergrund.

Die Ausstellung ist geöffnet:

vom 20. Mai bis 17. Juni 2022

täglich von 10.00 – 18.00 Uhr



Konzert



Samstag, 21. Mai, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Majid Derakhshani

Klassische Musik
aus dem Iran

sischen Musik mit ihren fast immer klar definierten Intervallen und linearen Melodieverläufen geht es hier darum, den verschlungenen Weg von einer Note oder Idee zur nächsten voll auszukosten und den Raum und auch die Stille dazwischen auszukosten. So entstehen in jeweils einer bestimmten Dastgah kunstvolle Suiten, die oft mit einem „tasnif“, einer Art Lied, enden.

Die Langhalslaute „tar“

Die Langhalslaute, die im Iran (und auch in Aserbaidschan) gespielt wird, wurde vor etwa 250 Jahren entwickelt. Sie hat einen viel kräftigeren und voluminöseren Klang als die ältere Setar und eignet sich im Gegensatz zu dieser für einen Auftritt vor einem größeren Publikum. Der Resonanzkörper verbindet zwei Herzformen zu einer Acht, eine Form, die häufig in der persischen Architektur zu finden ist. Der Korpus ist aus dem Holz des Maulbeerbaums gefertigt, und die Saiten sitzen auf einer gespannten Membran aus Lammfell auf. Sie hat einen Tonumfang von etwa zweieinhalb Oktaven, der durch sechs Saiten aus Kupfer oder Stahl erzeugt wird, die mit einem Plektrum gespielt werden.

Der Künstler

Majid Derakhshani wurde 1957 in der nordiranischen Provinz Sangesar geboren und ist einer der wichtigsten Musiker seines Landes. Er studierte Kunst, Saiteninstrumente und Komposition in Teheran und hat mehr als 34 Alben aufgenommen; er hat auch bei großen Festivals außerhalb Irans gespielt.

Er war der Gründer des international erfolgreichen Shahnaz-Ensembles und eines Zentrums für persische Musik in Köln. Derakhshani trägt den ehrwürdigen Titel „Ostad“, der ihn als Meister seines Instruments ausweist. In seinen Kompositionen konzentriert er sich auf die Pflege der klassischen persischen Musik, die er gleichzeitig mit europäischen Einflüssen vermischt. Da er wegen seiner Zusam-

menarbeit mit Musikerinnen, die in Iran nicht öffentlich auftreten dürfen, mit einem Einreise- und Arbeitsverbot belegt wurde, hat sich Derakhshani inzwischen in Hamburg niedergelassen.

Die Musik

Die klassische persische Musik funktelt im Zentrum der Seidenstraße wie eine große Schatztruhe. Sie basiert seit über tausend Jahren auf den sogenannten „dastgah“, zwölf Tonleitern mit einer bestimmten Tonhöhe, die wie kleine Schatullen in der Schatztruhe liegen. Und diese Schatullen wiederum sind vollgepackt mit Perlen, hunderten von kleinen melodischen Phrasen, die „gusheh“ genannt werden. Der Name dieser großen Schatztruhe der klassischen persischen Musik ist „radif“.

Wer ein Meistermusiker oder Ostad wie Majid Derakhshani werden will, muss die Radif in all ihren funkelnenden Bestandteilen genau kennen. Aber die Radif unterscheidet sich von herkömmlichen Schatztruhen dadurch, dass jeder Schatzsucher den Wert und den Reichtum dieses großen Musikkorpus steigert. Aus dem Moment heraus bringt ein Musiker wie Derakhshani die Edelsteine immer wieder mit neuen Facetten zum Leuchten, poliert sie mit neuen Verzierungen und Improvisationen, fügt manchmal ein paar selbst geprägte Goldstücke hinzu und krönt alles mit Virtuosität.

Ein zentrales Merkmal dieser Schatztruhe ist der eingeschlagene Weg: Anders als in der westlichen klas-

Fahrräder | Reparaturen
Zubehör



Fahrrad Diele

Heinrich Schröder
Meisterbetrieb seit 1880
Marschtorstraße 25-26
29451 Dannenberg
Telefon: 05861 - 8439

Fachwerk- & Holzrahmenbau
Zimmerarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Sanierungen
Dämmarbeiten
Fenster und Türen

**PLANEN
und BAUEN
SIE mit UNS!**



Lange Str. 4 | Tel. 05861/4644 | www.tiede-dannenberg.de
TIEDE DANNENBERG



Konzert



Sonntag, 22. Mai 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Local classics

Christine Kirchoff, Gesang
Achim Oerter, Piano

www.naturstein-boehm.de
info@naturstein-boehm.de


BÖHM



NATUR STEIN

Jedes Stück ein Unikat

Dannenberg
05861 / 8535



EINSTEIN
Junior

Tel. 05861 / 22 61
Kuhmarkt 2a
29451 Dannenberg



Christine Kirchoff wurde in Berlin geboren. Ihre Gesangsausbildung absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin parallel zum Studiengang Grundschulpädagogik. Zusätzlich erhielt sie Gesangsunterricht bei Peter Maus, Dt. Oper Berlin, sowie Brenda Mitchell, Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Sie war Mitglied in renommierten Chören

wie dem Berliner Mädchenchor und der Berliner Bachakademie. Solistisch legt sie ihren Schwerpunkt auf Oratorien sowie Lieder aller Epochen.

Seit 2009 lebt Christine Kirchoff im Wendland und ist dort als Musiklehrerin tätig.

Mai

Samstag, 28. Mai, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Unicat

Exploring New Sounds
and Mobile Setups
in Electronic Music

2018 in einem Wettbewerb der Berlin Music Commission ausgezeichnet und ihr Lied „Ocean“ ist auf der „Listen to Berlin 2018/2019“ Compilation erschienen.

Mai

Donnerstag, 26. Mai, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Der Machatschek

Franz Josef Machatschek

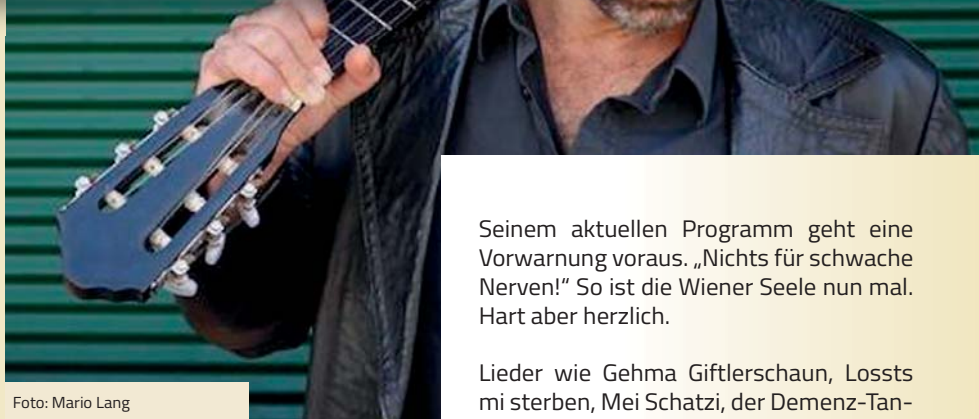


Foto: Mario Lang

Franz Joseph Machatschek ist Wiener. Dafür kann er nichts. Er macht Musik. Da ist er schuldig. Rechtskräftig verurteilt. Lebenslänglich.

Leute vergleichen ihn mit Ludwig Hirsch, Helmut Qualtinger und Georg Kreisler. Er selbst sagt, „I moch was i kann“. Mit seiner urtypischen Melange aus charmanthem Grant und bissigem Wortwitz fabriziert Franz Joseph Machatschek, genannt „Der Machatschek“, diese speziellen Lieder, die wie ein Kuss mitten ins Herz und ein Faustschlag mitten in die Magengrube wirken.

Seinem aktuellen Programm geht eine Vorwarnung voraus. „Nichts für schwache Nerven!“ So ist die Wiener Seele nun mal. Hart aber herzlich.

Lieder wie Gehma Giftlerschaun, Lossts mi sterben, Mei Schatzi, der Demenz-Tango und die Bussi-Bussi-Muttertagspolka lassen erahnen, dass hier kaum ein Tabu ausgelassen wird. Ohrwürmer und Lachattacken sind garantiert.

Original Wiener Liederatur

Franz Joseph Machatschek ist ehemaliger Maurer aus Wien Simmering und Erfinder der „Original Wiener Liederatur“. Seine Lieder sind voll Tiefgang und Poesie, verlocken zum Mitlachen und Mitsingen und werden durch Geschichten aufgelockert, die stets ein liebevolles Augenzwinkern als Taschentuch bereit halten. Der Machatschek nimmt Sie bei der Hand und bringt Sie dann auch sicher wieder nach Hause.

Mai



Foto: Adam Romanowski

Samstag, 28. Mai,
Seewiese Hitzacker
und an den Tagen danach
an vielen anderen Orten

Moby Dick

ein kybernetisches Theaterspektakel
Freie Bühne Wendland

Ein (Dorf)-Platz verwandelt
sich in aufgeregtes Hafenetümmel,
ein Linienbus mutiert zum
Walfangschiff!

Mit Metallschrott, Menschen und Mu-
sik wird eine bezaubernd brutale Welt auf
See erschaffen, die zum Mitreisen einlädt
und uns in die Abgründe der Menschlich-
keit spähen lässt.

Der Roman Moby Dick wird neu gedacht
und bilderstark bespielt, bis das Spektakel
wieder abzieht und die Zuschauenden mit
Gischt im Haar zurücklässt.



2 Fotos: Kina Becker

Samstag, 28. Mai, 20.00 Uhr
Sprechzimmer

Stefan van de Sande

Troubadour und Songwriter

Stefan van de Sande ist wieder auf Tour! Mit seiner sympathischen Art und seinen authentischen Songs berührt und heilt er sein Publikum. Seine Liebe für Musik, die Natur und die Menschen ist in jedem seiner Lieder zu spüren.

Auf der Bühne ist er ganz er selbst: authentisch, verletzlich und sendet seine Botschaft von Herz zu Herz. Mit seiner Gitarre, seiner Mundharmonikasammlung, seiner sanften Stimme und dem Wunsch, die Songs, die ihm gegeben wurden, zu teilen, eröffnet er eine Sphäre traumähnlicher Landschaften. Die Zuhörer*innen reisen ohne es zu merken zu fernen Orten, um zu erfahren, was der Troubadour gesehen und gefühlt hat.

Ein Konzert mit Stefan ist mehr als nur Musik und Songs. Es ist ein Erlebnis, bei dem Musik und persönliche Geschichten einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen.



„Iva Nova ist die coolste russische Frauenband“, schreibt das Russian Rolling Stone Magazin

Die Ladies von IVA NOVA haben sich von der slawischen Volksmusik inspirieren lassen, ihr aber eine persönliche Note gegeben. Eine ziemlich wilde Note, möchten wir hinzufügen. Erwarteten Sie keinen traditionellen russischen Folk, dafür rocken diese Frauen ein wenig zu hart. Aber wenn die beiden Leadsängerinnen ein paar Harmonien anstimmen, erinnert das an Vartinna. Ihr klanglicher Ausdruck ist mädchenhaft und verspielt, aber dennoch feminin und stolz. Wenn die Akkordeonspielerin das Akkordeon spielt, kann sie einen von der russischen Landschaft träumen lassen. Aber wenn eine der Sängerinnen zur Gitarre greift, bringt sie einen direkt in die Großstadt zurück.



Sonntag, 29. Mai, 21.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

Iva Nova

die coolste
russische Frauenband

Neben Texten auf Russisch haben IVA NOVA auch Lieder in ukrainischer, bulgarischer, georgischer und tatarischer Sprache. Neben dem Ausschöpfen der unendlichen Folkloreressourcen experimentieren sie kreativ mit anderen Stilen. Ihre Live-Show ist eine Mischung aus lyrischen Liedern und punkig-energetischen Tänzen.

Elbe & Elde-Schiffstouren ab HITZACKER UND DÖMITZ

MS Elise & MS Hecht

- ~ Familien- & Betriebsausflüge
- ~ Rundfahrten & Trauungen an Bord
- ~ Heimat- und naturkundliche Schiffsexkursionen
- ~ und vieles mehr...

☎ 05865/10 55 & 0160/440 28 18



Weitere Info's und aktueller Fahrplan unter:

www.elbeschiffstouren.de

Reederei A. Heckert · Elbuferstraße 54 · 29484 Langendorf

Bei uns sind Sie in guten Händen

Kommen Sie einfach bei uns vorbei

fair versichert
VGH



VGH Vertretung Olaf Busse

Mühlentor 19 • 29451 Dannenberg
Tel. 05861 7248 • Fax 05861 1677

www.vgh.de/olaf.busse • olaf.busse@vgh.de Finanzgruppe

Lüchower Str. 80
29451 Dannenberg

Montag - Freitag:

8.00 - 18.00

Samstag:

8.00 - 13.00

www.bio-oikos.de

OiKOS

NATURKOST

Pack- & Lieferdienst

Einfach bestellen:
wir packen Ihren Einkauf
abholbereit zusammen,
oder wir beliefern
Sie donnerstags.

oikosnaturkostladen@web.de
oder: 05861 - 98 61 923

Konzert

Dienstag, 31. Mai, ab 10.00 Uhr
und Donnerstag, 2. Juni, ab 10.00 Uhr
Sprechzimmer

Frühstücks- Musik

mit den Brunettis

Musik zum Zuhören, Entspannen und
auch zum Mitsingen!



Samstag, 4. Juni, 11.39 Uhr
Sonntag, 5. Juni, 15.21 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Es!

Freie Bühne Wendland
Butoh: Ursula Pehlke
Musik: Johannes Ammon



Da muss doch noch mehr sein,
flüstert dir ES! immer wieder zu:
Da muss doch noch etwas mehr sein

ES! lässt dich deine Käfige spüren, bringt dich in Unruhe, wenn alles gerade so bequem erscheint. ES! treibt dich zum Ausbruch aus deinem Alltag. ES! - dieses Etwas macht dich blind und taub vor Liebe oder rasend vor Hass. ES! macht alle deine Vernunft zunichte und lässt dich albern am Boden rollen. ES! lässt dich wie eine Puppe am Faden tanzen.

ES! spielt in den Räumen zwischen Leidenschaften und Gefangensein.

Butoh ist ein zeitgenössischer japanischer Tanz, auch bezeichnet als Rebellion des Körpers. In seinen Anfängen war Butoh ein großer Skandal in Japan, dem Land, das so hohen Wert auf Etikette und den schönen Schein legt.

Foto: Betti Manson

2., 4. und 5. Juni, 15.00 Uhr
raum 2 | Neu-Tramm

compagnia buffo

Willi Lieferscheidt

„Wir wollen ein Theater machen, das aus einem kindlichen Vergnügen entspringt“-so beschreibt COMPAGNIA BUFFO ihre Theaterphilosophie, und auch die Open-Air Produktion „Eine Odyssee“ lässt diesen Geist des Vergnügens lebendig werden.

Angelegt an Homer`s Odyssee erzählt Willi Lieferscheidt in seinem Open-Air Soloprogramm in leicht daherkommenden Szenenabfolgen die abenteuerlichen Irrfahrten des „Helden“. Und diese Irrfahrten sind eine wunderbare Wundertüte mit einer grandiosen Fülle von aberwitzigen Facetten, so könnte man Lieferscheidts Spiel beschreiben. Lieferscheidt bleibt beim Komödiantischen, wenn er im Schattenspiel, mit Hilfe des Stumm-

films, in Gesang und Pantomime das Epos eines Heldenlebens als die banale Normalität des sich-durch-den-Tag -Schlagens entzaubert.-Und wie in vielen großen Stoffen offenbart sich das Traurige erst, nachdem die Gaudi verklungen ist: Das Herz so frei für die Tragödie hinter dem Lächeln, und das ist typisch für das Fahrende Theater. Ein Theater wie man es in der Form, Nähe und Ursprünglichkeit in heutigen Zeiten nicht mehr oft zu sehen bekommt.



Sonntag, 5. Juni, 20.00 Uhr
Sprechzimmer

Morgan Finlay

Singer Songwriter
aus Vancouver



Morgan Finlay Songs zeichnen sich durch eine federleichte Leuchtkraft aus und versetzen seine Zuhörer*innen unweigerlich in eine optimistische Stimmung. Stilistisch bewegt sich der Musiker durch ein großes Spektrum von Indie-Rock über Pop, Folk und akustischen Singer-Songwriter Stil mit Einflüssen von Grunge.

Gemeinschaft ist wesentlich im sozialen Engagement des Musikers, den seit 2016 eine Freundschaft mit der „Lebenshilfe e.V.“ verbindet und für die er einen persönlichen Song schrieb. „Das Herz in mir“ ist fester Bestandteil einer Tour, die Morgan Finlay jedes Jahr im Juni durch die Lebenshilfe Werkstätten führt.

Mitten in der Pandemie wurde das Album „Shots of Light“ geboren und es entstand Raum für Kollaborationen mit anderen Musikern, die dem in Hamburg produzierten Album eine neue Tiefe und Vielfalt verleihen. Am 30. Juli 2021 wurde „Shots of Light“ veröffentlicht und kommt mit einer Reihe von vier Videos, die besondere Songs in starken Bildern und künstlerischen Animationen lebendig werden lassen.



Samstag, 4. Juni, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Der Durchbruch

Engelbach & Weinand

Künstler sind ja immer in der Krise, auch ohne Corona. Und die größten Krisen haben bekanntlich die Kleinkünstler. Engelbach&Weinand gewähren Einblicke in ihr trauriges Dasein – und das ist alles andere als traurig!

Auf der Bühne: Die Majores Engelbach und Weinand von der Hamburger Heilsarmee. Gerade angekommen am Ende ihres Liederabends über Fritz Honka. In ihrer Künstlergarderobe verwandeln sich die beiden nach dem Auftritt in das Künstlerduo Engelbach&Weinand. Und hier geht die Arbeit gleich weiter: Ein neues Stück muss her – die Heilsarmisten hängen den beiden schon lange zum Hals raus.

Engelbach&Weinand arbeiten sich ab an der schönen Kunst: Arbeiten an schönen Texten und Konzepten, an schönem Sang und schönem Klang. Sie arbeiten am Ausdruck, am Inhalt, am und um Verständnis und Anerkennung. Sie arbeiten sich ab an den Umständen, am Publikum, an ihren Ansprüchen und aneinander; beseelt von dem einen quälenden Wunsch eines jeden echten Künstlerduos: dem Wunsch nach dem Durchbruch!



Foto: Ellen Coenders

Vereinbaren Sie einen Termin:
0151 - 14 33 00 56
www.marionettentheater.de

Die Schneekönigin

nach dem Märchen von
Hans Christian Andersen

»Die Schneekönigin« ist eines von Hans Christian Andersens längsten und ausgefeiltesten sowie vielschichtigsten Werken. Es erzählt davon, wie der kleine Kai den Splitter eines Zauberspiegels in sein Herz bekommt und dadurch in den Bann der Schneekönigin gerät.

Als er in ihren Eispalast entführt wird, macht sich seine kleine Freundin Gerda auf den abenteuerlichen Weg in den hohen Norden, um Kais Herz wieder aufzutauen. Die Suche von Gerda spielt sich in traumartigen Szenerien ab.

Wie auch viele andere Märchen von Andersen thematisiert »Die Schneekönigin« das kleine Glück der einfachen, guten Leute auf humorvolle und ironische Art.



Freitag, 10. Juni 19.00 Uhr
ev.-luth. St.-Johannis-Kirche Dannenberg
Gemeindehaus

Vom Schlürfen, Schmatzen und Genießen

Ein Abend mit Geschichten vom Essen und Gefressenwerden

mit Dirk Nowakowski



2 Fotos: storyteller PR

Dirk Nowakowski erzählt, dazu kochen wir eine Suppe und löffeln sie gemeinsam aus.

Bitte Kochschürze und Küchenmesser mitbringen.

Auf einem langen Tisch liegen Kartoffeln, Gemüse und Kräuter. Am Kopfende, neben einer Kochplatte steht der Erzähler und verbindet die uralte Kunst des Erzählens mit der Kochkunst. Die Gäste putzen das Gemüse. Während die Suppe kocht und später gemeinsam ausgelöffelt wird, können sie erleben: man kann auch erzählte Geschichten schmecken. Die Sprache, der Duft und Geschmack des frischen Gemüses schaffen ein sinnliches Zuhör-Erlebnis mit dem Mannheimer Erzähler Dirk Nowakowski. Zur Abschlusserzählrunde gibt es Desserts und Dessertgeschichten.

Freitag, 10. Juni, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Orient - Occident

Mala Isbuschka

Markus Wach
Oud, Rubab, Balalaika, Domra, Koboz, Aze-
ri Tar, Dombra, Setar, Sarangi, Kontrabass

Daria Khoroshilova
Geige, Rebec, Streichpsalter;

Lena Heinrich
Akkordeon, Melodika, Shruti Box;

Moritz Weissinger
Perkussion, Doumbek, Daf, Riqq



Foto: Alexandra Kinzenbach

Das junge Weltmusik Ensemble „Mala Isbuschka“ entführt den Zuhörer auf eine musikalische Reise durch ferne Länder. Das Quartett interpretiert traditionelle Musik aus dem Orient und Occident auf eine so sensible und berührende Weise, dass sie jeden verzaubert.

Vier Musiker, mehr als fünfzehn Musikinstrumente und Lieder aus zwanzig verschiedenen Ländern in einem Konzert? Klingt beeindruckend – und genau so wirkt es auf das Publikum. Die Musiker lieben ihre Musik und spielen mit sicht-

barer Begeisterung, die sich auf die Konzertbesucher überträgt, ob jung oder alt. Mit ihrem Projekt wollen sie zeigen, dass andere Kulturen nicht fremd sind, nur weil wir sie nicht kennen: man erfährt bei den Konzerten nicht nur etwas über Musik, sondern auch über Geschichte, es wird über Länder und ihre traditionellen Instrumente erzählt. Mala Isbuschka geht es darum, eine Brücke zwischen westlichen und östlichen Kulturen zu schlagen und einen wunderschönen, grenzüberschreitenden Zusammenklang zu erzeugen.



Samstag, 11. Juni, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Hamburg Stage Ensemble

Kammer-Musik
von Antonio Vivaldi
bis Astor Piazzolla

„Musik verbindet“ – diesem Motto folgt das Hamburg Stage Ensemble und versteht sich als Botschafter für mehr Toleranz in der Gesellschaft und zwischen den Kulturen.

Das Hamburg Stage Ensemble setzt sich aus jungen, hochqualifizierten Instrumentalist*innen zusammen, die gemeinsam die Vision verfolgen, Musik nicht nur zu spielen, sondern auch zu vermitteln. Hierbei steht die Freude am gemeinsamen Spiel im Mittelpunkt.

Wie die Auswahl des Programms könnte auch die Vielfältigkeit der Musiker *innen nicht größer sein. Alle Künstler*innen haben in Deutschland studiert, sie kommen aber aus ganz verschiedenen Ländern. So bringt jede und jeder von ihnen andere kulturelle Aspekte mit in das Spiel. Die Synthese aus Individualität und Anpassung führt somit zu einem unvergleichbaren Klangerlebnis. Durch die kleine Besetzung

und den bewussten Verzicht auf einen Dirigenten soll das Publikum unmittelbar am Konzertgeschehen teilhaben können.



Samstag, 11. Juni, 20.00 Uhr
Sprechzimmer

Arne Jansen Trio

Arne Jansen: Gitarre
Robert Lucaciu: Kontrabass
Eric Schaefer: Schlagzeug

Als Gitarrist und Komponist hat Arne Jansen noch nie in Genre-Kategorien gedacht. Melodiöse Stücke, transparente Arrangements und ein warmer Gitarrensound gehören zu Jansens Markenzeichen. Auch sein Album *Nine Firmaments* enthält viele „Songs ohne Worte“, von denen manche so schnell und ohne Umwege ins Bewusstsein wandern, als seien sie dort schon immer zuhause gewesen. Jansen bevorzugt klare Linien und vermeidet jede plakative Artistik. Der Gedanke, durch gezielte Wahl der Mittel intensivere Atmosphären und stärkere Aussagen zu entwickeln, motiviert ihn heute mehr denn je. Was nicht ausschließt, dass seine Finger zwischendurch in ihrer ganz eigenen Ästhetik übers Griffbrett tänzeln.

Immerhin nahm Arne Jansen einst als Teenager wegen Jimi Hendrix und den Dire Straits erstmals eine Gitarre in die Hand. Große Erzähler des Pop, etwa Bob Dylan und Joni Mitchell, gehörten ebenso zu seinen frühen Inspirationsquellen wie die Beatles und Pink Floyd, die er im Plattenschränk seiner Eltern fand. Mit 17 entdeckte Arne Jansen Musik von Pat Metheny und John Scofield, die ihm neue Horizonte eröffneten. Heute, rund zwei Dutzend Jahre später, nennt Jansen für seine Stücke natürlich andere Inspirationsquellen. „Im Som-



mer 2012 unternahm ich mit meiner Frau eine Reise nach Südost- und Südeuropa. Wir bewegten uns auf den Spuren von Janacek und Rilke und in Lugano erinnerte ich mich an Hesses Roman *Klingsors letzter Sommer*“, erzählt Jansen. „Die Handlung eines Kapitels spielt im Bergdorf Carona und natürlich haben wir dann auch diesen Ort besucht. Kaum zurück in Deutschland, rief mich der Bassist Marc Muellbauer an und fragte, ob ich einige Konzerte in seinem Tentett spielen wolle. Eines davon fand, als einmaliges Ereignis, exakt in Carona statt, wodurch ich 2013 ein zweites Mal dort war. Das war schon eine Art Zeichen.“ Die Atmosphäre südländischer Sommernächte lässt sich, sagt Jansen, schon an den Titeln einiger Stücke ablesen und gab der Musik eine gewisse Leichtigkeit und Gelassenheit.

Samstag, 18. Juni 19.30 Uhr
Kulturnahnhof Hitzacker

Der Papalagi

**Rudi Rhode und
Michael Gustorff
vom basta!-Theater**

Vor 100 Jahren besuchte ein Südsee-Häuptling Europa. Seine Eindrücke von dieser Reise verarbeitete er in Reden an sein Volk.

Darin entlarvt er unsere Zivilisation auf pointierte Art und Weise: Wir leben in Steinspalten, hetzen durch unser Leben wie geworfene Steine, füllen unsere steinernen Truhen (=Häuser) bis zum Rand mit unnützen Dingen und beten das runde Metall und das schwere Papier (=Geld) an. Und so bleibt uns unser Lachen über die humorvollen Beschreibungen unseres (selbst)zerstörerischen Lebensstils im Halse stecken – immer wieder fühlen wir uns in den Reden des Häuptlings ertappt.

Das BASTA-Theater präsentiert in seinem Musik-Theater-Programm „Der Papalagi“ Ausschnitte aus den Reden des Südsee-Häuptlings und kontrastiert und kommentiert sie mit live-gespielten Songs

aus der Feder von Rio Reiser, Ton Steine Scherben, John Lennon, Janis Joplin, Sting oder Rudi Rhode.

Ein witziges und zugleich nachdenkliches Programm über die Verfehlungen unseres way of live. Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen!



Freitag, 24. Juni 19.00 Uhr : Eröffnung
ev.-luth. St.-Johannis-Kirche Dannenberg

Ganz nah dran Insektenleben

Fotos Wolfram Sieber
Töne Gabriele Hasler
Erzählung Christiane Raeder

die Ausstellung ist geöffnet
vom 16.07.2021 – 13.08.2021
und kann täglich von 10-18 Uhr
angeschaut werden



Mit der Kamera geht er gezielt auf Motivsuche, nicht nur in seinem Naturgarten. Er kennt die Orte, wo Sandwespen und Heuschrecken zu finden sind oder Springspinnen aktiv nach Beute jagen. Sein Ziel ist nicht nur das perfekte, scharf gestochene Bild. Es geht ihm um die Schönheit der Natur und den Schutz der Insekten.

Dabei sei er kein verniedlichender Naturfreund, meint er, er wolle Zusammenhänge wissen und vermitteln. Mit der Ausstellung und dem, was er zu erzählen weiß, führt er uns in eine wenig bekannte, aber erstaunlich vielfältige Welt.

Wunder
finden direkt vor unserer Nase statt.

Das Interesse von Wolfram Sieber gilt der Insektenwelt, und dabei nimmt er nicht nur die Wunder in den Blick. "Die Natur ist knallhart", meint er und weiß viel zu erzählen. Seit 30 Jahren fotografiert er und begann vor zwei Jahren, sich intensiv der Makrofotografie zu widmen.



2 Fotos: Wolfram Sieber



Samstag, 25. Juni 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Steve Big Man Clayton

von Blues bis
Boogie Woogie

Geboren 1962 in Birmingham (GB), begann STEVE CLAYTON im Alter von 10 Jahren, sich für Musik zu interessieren. Dies veranlaßte seinen Vater, ihm ein altes Klavier zu kaufen und ihn zum Klavierunterricht anzumelden. Gegen Ende des fünf Jahre dauernden Studiums komponierte seine Musiklehrerin für ihn einen Blues, den er lernen sollte.

Diese unterschiedlichen Klänge und Rhythmen waren etwas ganz und gar neues für den jungen Steve, der in klassischem Klavier unterrichtet wurde, und hatte einen enormen Effekt. Seine Plattenkollektion stieg sprunghaft an, opferte er doch sein gesamtes Taschengeld, um sich Platten zu kaufen.

Nun saß er nicht mehr am Klavier, um klassische Musik zu lernen, nun saß er am Klavier um zu reproduzieren, was er hörte. Nach Beendigung seiner Ausbildung verfeinerte er seine Fertigkeiten bei der Mitwirkung in verschiedenen Bluesbands.

Es dauerte nicht lange, bis man ihm Beinamen wie „The Ivory Maradona“ oder .. The Big Man of Boogie Woogie“ verlieh. Nachdem er 1998 seinen Wohnsitz nach Deutschland verlegt hat, dauerte es auch hier nicht lange, auf sich aufmerksam zu machen. Im Jahr 2001 wurde ihm der oberschwäbische Kleinkunstpreis, das „Kupferle“ und im Jahr 2015 der German-Boogie-Woogie Award Pinetop als Bester Entertainer verliehen.

Seit über 35 Jahren singt und spielt er in der Liga der Großen. Er nahm den alten Stil, gab ihm seinen persönlichen Touch und, in der Tat, er ist nicht zu verwechseln, der einzigartige Sound von STEVE „BIG MAN“ CLAYTON.



Dienstag, 28. Juni 21.00 Uhr
raum 2 | Neu Tramm

Las Manos de Filippi

(nicht nur Polit)-Band
aus Argentinien

Las Manos de Filippi ist eine Gruppe, die karibische Rhythmen wie Cumbia, Ska, Hip-Hop, Reggae und Punk-Rock mischt.

Ihre Lieder enthalten Botschaften gegen den Kapitalismus, den Internationalen Währungsfonds und die politische Machtverschiebung; sie werfen einen kritischen Blick auf die Gesellschaft, und verwenden dabei Klage, Ironie und Humor als Stilmittel. Sie sind auch bekannt für ihre Mitgliedschaft in der Labour Party und dafür, dass sie für die Verteidigung der Arbeiterklasse eintreten.



Einige ihrer Lieder sind am weitesten verbreitet: „Sr. Cobranza“ (popularisiert durch Bersuit Vergarabat), „Los métodos piqueteros“, „El himno del Cucumelo“, „La canaleta“, „Organización“ und „Mountain bike“

vom 30. Juni bis zum 3. Juli
Marktplatz Lüchow

Bauern! Hippies!! Feuerwehr!!!

Ein Landkreis spielt Theater

Freie Bühne Wendland

Die Freie Bühne Wendland will die unterschiedlichsten Menschen des Landkreises in verblüffenden Konstellationen aufeinandertreffen lassen und daraus einen phantastischen Reigen erschaffen. In den einzelnen Szenen werden sich Menschen begegnen, die sonst wenig oder gar keine Berührungspunkte haben.

Kein herkömmliches Theaterstück also, sondern ein bilderstarkes suggestives Panoptikum - ganz ohne Worte, aber mit viel Musik! Es sucht Antworten auf die Fragen: Wer sind wir Wendländer*innen? Was haben wir miteinander zu tun? Was haben wir gemeinsam? Was trennt uns? Was bedeutet uns Vielfalt? Wie machen wir sie erlebbar? Dabei soll der Blick gelenkt werden auf Dinge, für die man gewöhnlich keine Augen hat.

So wird das Allgemeine zum Besonderen und der Alltag zur Vielfalt.



Raum für eine Kultur
des solidarischen
Miteinanders

Café Zuflucht

Lange Straße 3
29451 Dannenberg / Elbe
cafe.zuflucht.dan@gmail.com

Bei uns arbeiten Ehrenamtliche, die regelmäßig Deutsch unterrichten, Hausarbeitenhilfe leisten und intensive Begleitung und Unterricht für Auszubildende anbieten. Es gibt Extra Deutsch Kurse für Frauen.

Es wird genäht für die Einrichtung zu Hause, es wird geklönt, wir hatten einige Themenabende, und ab und zu wird auch getanzt und gefeiert und wir haben Spaß miteinander.



Das Café Zuflucht ist ein Treffpunkt für Geflüchtete und Menschen, die hier schon länger einheimisch sind.

Wir wollen Zugewanderte kennenlernen und uns mit ihnen austauschen. Bei Problemen bieten wir Unterstützung an: bei der Wohnungssuche, im bürokratischen Dschungel von Sozialamt und Job-Center, bei der Ausbildungsplatz-

Suche, der Jobsuche, Schul- und Kita Anmeldungen, Papierkram auf den Bürgerämtern, den täglichen Herausforderungen. Manchmal streiten wir mit den Mitarbeiter*innen von der Ausländerbehörde und anderen Ämtern. Und wir helfen bei der Beratungs- und Anwaltssuche für die Asylverfahren. Einige von uns helfen bei Fahrten zu Interviews in den Verfahren, helfen bei Umzügen und Beschaffungen von Einrichtungen.



Unsere Brüder und Schwestern suchten, schwierigen Situationen zu entkommen, um ein wenig Sicherheit und Frieden zu finden; sie suchten einen besseren Ort für sich und ihre Familien, doch sie fanden den Tod. (...)

In dieser Welt der Globalisierung sind wir in die Globalisierung der Gleichgültigkeit geraten. Wir haben uns an das Leiden des anderen gewöhnt; es betrifft uns nicht, es interessiert uns nicht, es geht uns nichts an!

Papst Franziskus

Wir trauern um

Asli Dogan geb.1991 Türkei

Fahrettin Dogan geb 1989 Türkei

gestorben 2018, ertrunken im Mittelmeer

Wir bitten ausdrücklich um Anteilnahme in Form von Blumen, Kerzen, Gedanken

Freundeskreis Mittelmeer

Freitag, 8. Juli 19.00 Uhr
ev.-luth. St.-Johannis-Kirche Dannenberg

Schräge Vögel – gefiederte Nachbarn

Eine Lesung der besonderen Art
mit Dr. Uwe Westphal



2 Fotos: birdingtours

Kennen Sie die Rohrdommel, die Nachtigall (siehe Foto), den Ziegenmelker oder den Wendehals?

Erfahren Sie mehr über das geheimnisvolle Leben dieser und anderer seltener, heimischer Vogelarten. Aber auch über vermeintlich wohlbekanntere Gartenvögel

wie Zaunkönig und Spatz weiß der Referent viele unbekanntere und kuriose Details und Erlebnisse zu berichten. Er wird dabei nicht nur aus seinen verschiedenen Büchern lesen, sondern auch unterhaltsame Anekdoten erzählen, und natürlich wird Deutschlands bekanntester Vogelkundler und Tierstimmen-Imitator die vorgestellten Vögel auch mit seiner Stimme lebendig werden lassen.



Samstag, 9. Juli 20.00 Uhr
St.-Martin-Kirche
Breselenz

PiCanta

Der Frauenchor
aus dem Wendland

Der Frauenchor PiCanta
kommt zurück nach Langendorf

„Irgendwo auf der Welt gibts ein kleines bisschen Glück“ ist auch in diesem Jahr das Motto für das Konzert von PiCanta in der Langendorfer Kirche.

Ein eigens für den Chor geschriebenes Arrangement von Rainer Süßmilch aus Diahren, widmet sich dem alten – und



Foto: Katrin Karmann

gleichzeitig hochaktuellen Thema der Flucht und Vertreibung, aber auch der Hoffnung und Zuversicht.

Die 20 dynamischen Frauen aus Wendland und Altmark singen sich, unter Leitung von Lore Schätzlein, durch die Themen der Welt und des Lebens und dies -interkulturell! Ihre Lieder handeln von Liebe und Leid, von der Zwangsheirat bis hin zur Freiheit der Gedanken, von der Sehnsucht nach Regen in der Dürre bis zur perfekten Welle von der man/frau sich tragen lassen darf.

Hochkomplexe Arrangements, zum Beispiel von Oliver Gies (Maybebop) begeistern genauso, wie spanische Küchengeänge, bei denen die Frauen mit Kochlöffeln auf selbst gebauten Paketband-Rahmentrommeln den Rhythmus erzeugen.

Es wird bunt, es wird berührend, lebendig, ernst, humorvoll, abwechslungsreich und phantasievoll – eben PiCant ! a.

Und vielleicht finden Sie an diesem Abend Ihr persönliches „kleines bisschen Glück“ direkt in der Langendorfer Kirche.

Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr
Sprechzimmer

Céline Rudolph

Céline Rudolph
voc, perc, guitar, electronics
Sebastian Merk
dr, keys, bass, electronics
Regis Molina
flute, alto saxophone, perc
Povel Widestrand
piano



Die Sängerin und Weltenbummlerin Céline Rudolph bewegt sich zwischen Berlin, São Paulo, Paris und New York im experimentellen Jazz ebenso wie in brasilianischer Musik, afrikanisch geprägter World Music, eindringlich interpretierten Chansons und urbanen Singer-Songwriter Sounds. Sie lässt sich zwischen Genres, Sprachen und Städten treiben und landet immer punktgenau in der Musik. Auf ihr Duoalbum OBSESSION (2017) mit Herbie Hancock's Lieblingsgitarrierten Lionel Loueke folgte das Album PEARLS (2019), auf dem neben diesem Ausnahmegitarrierten auch Leo Genovese, Burniss Travis und Jamire Williams zu hören sind, die man sonst aus Bands von Gasper, Spalding und Co kennt.

Die zweifache ECHO-Preisträgerin spielt nun brandneue Musik, die 2020 und 2021 im heimischen Atelier erdacht, ersungen, erspielt wurde und die jetzt auf der Bühne durch ihre berührende Stimme und

das klangliche Kaleidoskop der Band zum Leuchten gebracht werden. Die Kompositionen werden live auf eine Soundreise geschickt, improvisatorisch und spielerisch erweitert. Dabei schöpft die Band aus den klanglichen Möglichkeiten, die jeder der Musiker einbringt: Sebastian Merk an den Drums, Keyboards, Bass und elektronischen Sounds, Regis Molina an Querflöte, Altsaxophon und Percussion,

Povel Widestrand am Piano und Céline Rudolph, die zur Stimme auch akustische Gitarre und Percussion spielt.



Sonntag, 10. Juli 17.00 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Gezupfte Musik

Gitarren-Duo:
Elischa Brämer
Emil Vinzens

Elischa Brämer wuchs im Wendland auf und fand hier auch zum Gitarrenspiel. Inzwischen steht er im Masterstudium für klassische Gitarre. Seither ist er mit seiner Kunst im Gepäck immer wieder zurückgekehrt als Solist sowie im Ensemble. Diesmal spielt er mit Emil Vinzens, der in Lübeck studiert, zusammen im Gitarrenduo. Die beiden führen ihr Publikum durch die Literatur der gezupften Musik von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert.



2 Fotos: Gitarren-Akademie Linden

noch ohne festen Termin
Kulturbahnhof Hitzacker

Saitenwind

Michaela Stoewer
Johannes Ammon

Als einzige Worte sollen noch dazu:

Wer weiß schon,
was passieren wird ...



Samstag, 13. August, 20.00 Uhr
Sprechzimmer

Hempels maschine

Sandra Hempel (Gitarre)
Frank Delle (Saxophon)
Lutz Krajenski (Hammondorgel)
Christian Schoenefeldt (Schlagzeug)

Mit diesem Projekt hat sich die Hamburger Gitarristin Sandra Hempel langjährige und hochgeschätzte musikalische Weggefährten eingeladen, deren gemeinsame Wurzeln noch bis ins letzte Jahrtausend reichen. Gespielt wird, was auf den Tisch kommt: Eigenkompositionen und die Lieblingsstücke der vier Musiker im bandeigenen Gewand, geprägt durch den unverwechselbaren Sound der Hammondorgel. So verspricht dieser Abend ein hohes Maß an melodischer Spannung, Groove und treibender Energie.



KS-Autoglas Zentrum Dannenberg
Autohaus Hinze e.K.
 Jeetzalallee 1 29451 Dannenberg
 05861-98 60 01 | Fax 05861-98 66 90

KIARE SIGHT
 Klare Sicht.
 Klare Sache.

AUTOFIT

HU-Termine
im Hause:

Montag 14:00 Uhr TÜV Nord
Mittwoch 12:00 Uhr TÜV Nord
Freitag 12:00 Uhr Dekra

Dienstag 10:00 Uhr Dekra
Donnerstag 14:30 Uhr GTÜ



Abgasuntersuchungen täglich

www.autohaus-hinze.de


Yoga-Schule
Kyung-Ae Braun
 Yogalehrerin BDY/EYU

Ordasstraße 28
 29451 Dannenberg
 Tel. 0 58 61- 60 00
info@yogaschule-braun.de
www.yogaschule-braun.de

Yoga

- bewusst bewegen
- Rücken kräftigen
- Verspannungen lösen
- Stress reduzieren



Freitag, 19. August 19.00 Uhr
 ev.-luth. St.-Johannis-Kirche Dannenberg

Unterwegs mit Kranichen

eine fotografische Reise
 durch Europa

Lichtbildervortrag mit dem
 Naturfotograf Dieter Damschen

Seit jeher faszinieren Kraniche den Menschen. Keinem anderen Wildtier wird hierzulande eine solch große Aufmerksamkeit zuteil. Wenn sich die imposanten Vögel im Herbst in großer Zahl an Ihren Rastplätzen einfinden, zieht dieses Naturschauspiel die Blicke vieler interessierter Besucher auf sich.

Der 50-jährige Naturfotograf Dieter Damschen ist den Tieren seit vielen Jahren mit der Kamera auf ihren Stationen durch Europa gefolgt. Dabei entstand eine Vielzahl eindrucksvoller und stimmungsvoller Aufnahmen, in den verschiedenen Jahreszeiten und Lebensräumen.

Die Fotos stammen aus dem Winterquartier in Spanien, vom Frühjahrszug nach Skandinavien, den Norddeutschen Brutgebieten und den großen Ansammlungen im Herbst in Mecklenburg Vorpommern, sowie im Linumer Bruch. Neben den teilweise preisgekrönten Aufnahmen von Kranichen eröffnet der Vortrag einen Blick hinter die Kulissen und kombiniert Informationen über die Vögel mit unterhaltsamen Begebenheiten zur Entstehung der Bilder.

Seit 2003 lebt und arbeitet der gebürtige Niederrheiner im Niedersächsischen Wendland. Arbeitsschwerpunkt ist ne-

ben dem Kranich die Norddeutsche Natur. Im Jahr 2007 erhielt er den Titel „Naturfotograf des Jahres“ der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen.



2 Fotos: Dieter Damschen

Contactlinsenstudio

willam-optik.de

Dannenberg • Am Markt 14 • Tel. (05861) 26 65 • Lüchow • Lange Str. 29 • Tel. (05841) 20 90



**EnergieVersorgung
Elbtalaue GmbH**

Kompetent. Nachhaltig. Regional

Manuela Harms

Kreativ am Markt

Münzstraße 1 • 29451 Dannenberg (Elbe)
Tel.: (0 58 61) 98 66 78
Fax.: (0 58 61) 98 61 41
E-Mail: kreativmarkt@t-online.de



**Fleisch- und
Wurstwaren
Catering**

Inh.: Carola Rücker-Kofahl

Werder 2
29451 Dannenberg
Tel.: 05861 - 22 92



*Saunen, Massage
& Wohlgefühl*

über Parkhotel-Hitzacker
05862/9770

*Relaxx Hitzacker
www.relaxxen.de*

Konzert



Samstag, 27. August 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

Dervjani

**Von GypsySka
bis ganz weit wech**

Vor ca 5 Jahren war es soweit...
Dervjani erblickte endlich das Tageslicht der Welt zwischen Elbe und Dra-
wehn, schüttelte sich ein paar zerknit-
terte Musiknoten aus den Jacken- und
Hosentaschen und begann, fortan dem
sehr verehrten Publikum ordentlich
Tanzbeine zu machen

Die Musik der Roma vom Balkan, viele
Einflüsse aus Kuba, Russland und aus
deutschen Landen werden im tanzbaren
Off-Beat erst auf der Bühne und dann na-
türlich über der Tanzfläche ausgekippt,
sodass kaum jemand still stehen kann.
Aber das soll ja auch keiner...

...Tanzen... Tanzen... Tanzen...



Foto: Dervjani



Jazz - Frühschoppen



Sonntag, 28. August

➤ 11.00 Uhr

Hotel Steinhagen, Damnatz

Jazz am Deich: Boogielicious

mit Eco Rijken Rapp,
David Herzel und
Dr. Bertram Bechers

Steinhagen

Hotel - Restaurant - Kaffeegarten

direkt am Elbdeich
regionale Küche
schöner Kaffeegarten
Familienfeiern
6 Doppelzimmer
1 Apartment
2 Ferienwohnungen

Am Elbdeich 6
29472 Damnatz
Tel.: 0 58 65 - 5 54
www.hotelsteinhagen.de



Boogielicious ist momentan wohl eine der außergewöhnlichsten Boogie-Formationen der Szene in Europa, die die Musik der 20iger, 30iger und 40iger Jahre in das aktuelle Jahrhundert katapultiert.

Inzwischen haben sich die drei Musiker mit ihren vier Alben auf die vorderen Ränge ihres Genres vorgearbeitet. Staunten die Medien beim Debüt-Album „Boogielicious“ von Eco Rijken Rapp und David Herzel noch über die durchgehende Qualität ihres gesamten Albums (Pressestimmen: „Müheles“, „schwerelos“, „einfach wunderbar“), so wird auf

den folgenden Alben der unverwechselbare typische Sound des Trios auch durch die im Boogie eher selten eingesetzte Blues-Harmonika geprägt.

Die Live-Auftritte geraten immer wieder zu umjubelten Highlights der Konzertsaison und das Unternehmen „Boogielicious“ erreicht auch international eine neue Dimension. Die enorme Spielfreude der Band springt nicht nur bei ihren zahlreichen erfolgreichen Konzerten in Deutschland, sondern auch bei Konzerten in Frankreich, Niederlande, Schweiz, Belgien, England und Portugal auf die Zuhörer über.

Boogielicious ist ein Trio, das die Liebhaber handgemachter Musik elektrisiert

und Boogie Woogie-Fans, Alt-Rock'n-Roller, traditionelle Jazzer und Blues-Anhänger gleichermaßen hocheifrig!

Die drei Musiker bestechen durch ihre unglaubliche Virtuosität, die Einzigartigkeit ihres Repertoires und überzeugen mit ihrem brillanten Zusammenspiel – der Jazz scheint für sie ein Lebensgefühl zu sein. Boogielicious erschließt sich Hörschichten weit über den Boogie Woogie und Blues hinaus und lockt mit ihrem unverfälschten und bodenständigen Sound mittlerweile auch wieder viele junge Fans zu ihren Konzerten. Kurz gesagt und wie der Bandname schon andeutet – Köstlicher Boogie Woogie und mehr!

Samstag, 3. September 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

The Boho Dance

Daniel Gebauer
und Jörg Bobrik



Foto: Kulturlotse

Was für eine gelungene Mischung: Gesang, Gitarre und Saxofon. Auf der Bühne: das erst kürzlich gegründete Duo „The Boho Dance“. Die Vollblutmusiker Daniel Gebauer aus Lüneburg und der Wendländer Jörg Bobrik spielen Blues, Folk und Country vom Feinsten sowie eigens komponierte Songs. Daniel Gebauer hat Jörg Bobrik im vergangenen Jahr bei einem Auftritt von Dervjani entdeckt: „Mit dem würde ich auch gerne mal Musik machen“, dachte er sich damals.

Und so hatten sie kürzlich in Lüneburg ihre Premiere. „Den Bandnamen ‚The Boho Dance‘ haben wir aus dem gleichnamigen Song von Joni Mitchell geklaut“, erzählte Gebauer. Gleich zu Beginn ist Bobriks Eigenkomposition „Behind the sun“ zu hören. Sein erdiger Gesang geht dabei bis unter die Haut. Weiter geht es mit „Personal Jesus“, einer Depeche Mode-Interpretation aus den späten Jahren von Johnny Cash und im Verlauf noch seine U2-Version „One Love“, bei der Gebauer seine Harp auspackt und von Bobrik auf dem Cajón begleitet wird. Zu Tim Eriksens Song „I wish my baby was born“ aus dem

Film „Cold Mountain“ bringt Gebauer zum ersten Mal in seiner Musiklaufbahn seine Stimme zum Einsatz.

Gebauer, der mit seinem Saxofon die Welt bereiste, lebte lange in Neuseeland, ist dort sowie in Irland bereits mit vielen anderen Musikern in Pubs aufgetreten. Bobriks Interpretationen sind nicht nur einfach imitiert, er gibt den Songs ihre ganz eigene Note. Die beiden haben sichtlich Spaß auf der Bühne, das überträgt sich auch auf das Publikum. „Super“, „Bravo“ oder „Schön“ ist zu hören. In Mano Diao’s „Clanestino“ packt Gebauer seine Posaune „Paul“ aus, auf der er schon mit zehn Jahren klassische Musik gespielt hat, und Bobrik sein fast neues Akkordeon „Weltmeister“. Beide finden, dass diese Instrumente wunderbar zusammen passen. Kurz vor Schluss noch die Eigenkomposition „Wolkenlos“, was Gebauer zu der Bemerkung „Ich finde ja Jörgs eigene Lieder sind immer die besten“, verleitet. Nach dem Konzert ist zu hören: „Der Auftritt wirkte, als würdet Ihr ewig schon gemeinsam Musik machen.“

Konzertbesprechung von Regine Henry
aus Elbe-Jeetzel-Zeitung vom 27.6. 2019

Spätsommer
unter freiem Himmel

Die Höhbeck Saga

von Peter Bauhaus
Freie Bühne Wendland

Das Stück von Autor Peter Bauhaus basiert auf den Lebenserinnerungen von Margret und Karl Voelkel, die nach dem 1. Weltkrieg einen Traum vom selbstbestimmten Leben verwirklichen wollten. Vorreiter für vieles, was besonders im Wendland noch heute aktuell ist: von ökologischem Landbau bis hin zum Tiny House.

Regisseur Caspar Harlan hat mit der Höhbeck-Saga ein Stück lebendige Heimatgeschichte auf die Bühne gebracht. Es spielen Kerstin Wittstamm als Margret, Christian Bruhn als Karl sowie Carolin Serafin und Hennig Karge als ihre Kinder Harm und Linde. Letztere in einer Vielzahl weiterer Rollen, die immer wieder für launige Situationen sorgen. Ebenso die Wandervogel-bewegten Lieder, von Christian Bruhn auf der Gitarre begleitet.

Die Ausstattung durch Elisabeth Harlan wurde durch Leihgaben des Rundlingsmuseum Lübeln freundlich unterstützt.



Foto: Marion Kollenrott

Samstag, 3. September, 20.00 Uhr
Sprechzimmer

Angelika Niescier

Angelika Niescier - saxes, comp
Chris Tordini - bass
Gerald Cleaver – drums

Das Angelika Niescier Trio schmeißt sich und uns ihre Spiel- lust in atemberaubendem Tempo um die Ohren, dass es eine wahre Freude ist.

Das Dreiergespann durchforscht je- den möglichen Aspekt des Zusam- menspiels, mal kammermusikalisch fein und transparent, mal explosi- onsartig ungestüm und dicht, im- mer spannungsgeladen bis in den letzten Ton und die letzte Pause. Die Band präsentiert ihre neue CD mit Musik, die zeitlos und zeitgemäß zu- gleich sind. Die Komplexität und Ori- ginalität der Kompositionen ist un- überhörbar, die organische Struktur führt den Zuhörer in mannigfaltige Musikwelten, was die Performance des Trios so spannend macht. Mit absoluter Souveränität transportie- ren die drei eine fesselnde Intensität durch ihre Musik und ihren Sound.

Angelika Niescier braucht man dem deutschen Publikum eigentlich nicht mehr vorzustellen. Sie ist eine der Musikerinnen, die den deutschen Jazz weiterentwickeln und auf inter- nationales Niveau bringen. Bedacht

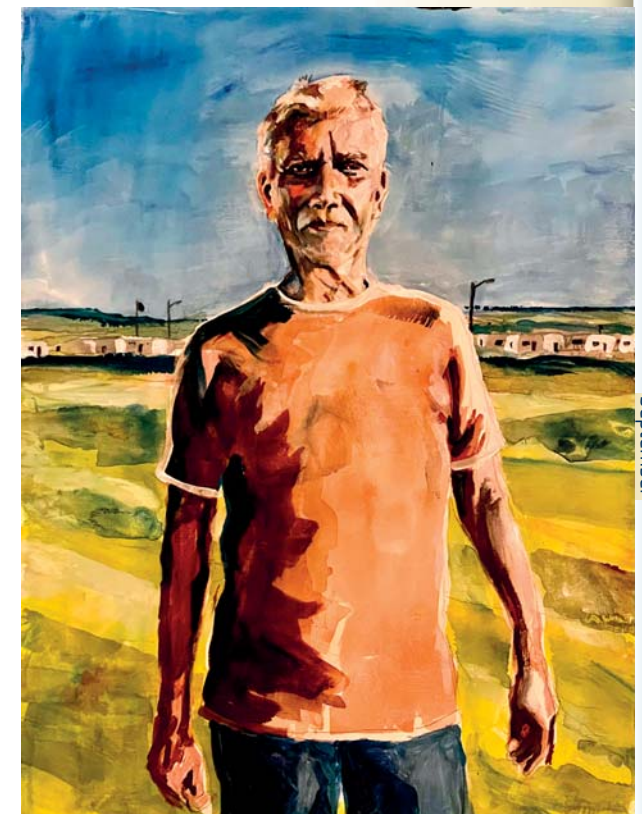
wurde sie u.a. mit dem Albert Mangels- dorff Preis, dem Echo Jazz, bereits zwei Mal mit dem Vierteljahrespreis der deut- schen Schallplattenkritik, war Improviser in Residenz in Moers, um nur einige der vielen herausragenden Auszeichnungen zu nennen. Sie spielt u.a. mit Jazzgrößen wie Joachim Kühn, Gerald Cleaver, Nas- heet Waits, Sylvie Courvoisier, Tyshawn Sorey, Achim Kaufmann, Ernie Watts, Gerry Hemingway und Kris Davis



Manfred Schlösser ist Zeichner. Er zeich- net direkt vor Ort, ob in Kneipen oder Ca- fés, in Bussen, auf Schiffen, und setzt die Ergebnisse mit anderen Mitteln wie der Malerei, dem Siebdruck, der Cyano- typie (Blaupause), Linolschnitt und Ra- dierung um, die er dann mit deiner kur- zen Hintergrundgeschichte im Internet veröffentlicht.

Über sich sagt er: „Ich bin gerne unter Menschen und beobachte mit dem Zei- chenstift, wie sie sich be- wegen, wie sie sich un- tereinander verhalten. Da- bei lerne ich schnell an- dere Menschen kennen, denn beim Zeichnen bleibt es nicht aus, dass ich von Fremden angespro- chen werde. Die Skizzen sind schnell gemacht, da- zu schreibe ich kleine No- tizen, die ich dann im In- ternet veröffentliche. Ich mag es, neue Zeichen- stifte, Farben und Papiere auszuprobieren, also gerne „old school“ zu arbeiten. Wer mag, kann das mit mir zusammen in meinen Kur- sen ausprobieren.“

Seit Anfang 2021 betreibt er zusammen mit Hei- ke Seyffarth in Bremen eine eigene Galerie, das Kunsthaus Findorff. (www.kunsthhausfindorff.org)



„Herr M. in Cappel Neufeld“

Samstag, 3. September, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Urban Sketches

Manfred Schlösser
Eröffnung der Ausstellung
mit Musik, Laudatio, Getränke & Imbiss

Samstag, 17. September
Eröffnung um 20.00 Uhr
ev.-luth. St.-Johannis-Kirche Dannenberg

„Where have all the flowers gone“

(Lange Nacht der schönen Künste)

Lichtinstallation
von Nikola Dicke

In ihren Raum füllenden Projektionen transformiert Nikola Dicke bekannte Orte und schafft Räume für neue Erfahrungen.

Statische Zeichnungen geraten in Bewegung, lösen kompakte Wände auf und ermöglichen Momente des Innehaltens und der Besinnung. Architektur und Natur gehen so eine einzigartige, ephemere Symbiose ein, die nur für eine Nacht in der Kulturkirche St. Johannis Dannenberg zu sehen sein wird.

Samstag, 17. September 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Rat City Folk

Tone Fish sind:
Michaela (Gesang, Flöten, Bass)
Yogi (Percussion)
Stefan (Gesang, Gitarre, Bouzouki)
Roland (Tontechnikus)



Foto: Tone Fish

Tone Fish ist in den letzten Jahren durch ganz Deutschland getourt und hat sich einen festen Platz in der Kulturszene erspielt. Von Stillstand hält das Duo allerdings wenig. Die Band tritt mit einem neuen Programm und einem neuen Percussionisten (im Trio) an.

Von den Konzerten der Folk-Band Tone Fish mit ihrem Rat City Folk geht eine akute Ansteckungsgefahr aus. Die Inkubationszeit ist kurz, die Symptome beim Publikum sind augenblickliche Verzückerung, Bewegungslust und Drang nach stimmlicher Beteiligung. Die zwangsläufige Abhängigkeit führt oft zu Überdosierung und Wiederholungskonzerten.

Tone Fish tourt seit rund 9 Jahren ununterbrochen und hat mehr als 700 Konzerte gegeben. 70-80 Konzerte pro Jahr bundesweit sind ein Statement. Einfach weiter so passt nicht zum olympischen Anspruch der Musiker – weiter, höher, mehr. Das Programm der Band ist frech und frisch, atmet neue Einflüsse von irisch-erkeltet bis Fun(k)-Folk, von Goethe bis Metallica.



Samstag, 17. September 19.30 Uhr
Kulturbahnhof Hitzacker

232 Saiten

ein Gang durch die Kontrabassliteratur

Achim Oerter, Piano
Stefan Loew, Kontrabass



Zwei Freunde, vier Hände, 232 Saiten - und nur vier davon entfallen auf den Kontrabass, der bei diesem Konzert im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Vorgestellt und gespielt wird er von Stephan Loew, Kontrabassist aus Darmstadt. Die restlichen Saiten verteilen sich auf den Flügel, dem Achim Oerter, Pianist aus Hitzacker, barocke und moderne Klänge entlockt. Neben improvisierter Musik gibt es einen Gang durch Kontrabassliteratur verschiedener Epochen.

Sonntag, 18. September 17.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Erfüllte Zeit

Ensemble Zeitreich

mit Karsten Köppen,
Cornelia Spanier
und Danuta Lade

Auf der Suche nach einer neuen musikalischen Spannweite beschenkt das Ensemble Zeitreich mit einer anders gefüllten Zeit.

Das kurzweilige Programm führt über das Mittelalter zur Renaissance, schweigt im Barock und erweitert sich zu Folkmusik aus aller Welt. Manche bekannte Popsongs werden neu interpretiert; jazzige Tangos und Swings animieren die Flöhe auf dem Parkett...

Das Ohr kann sich auf eine bunte Klangreise freuen! Der musikalischen Vielfalt entspricht das vielseitige Instrumentarium: Barockgitarre, Theorbe, Klassische Gitarre/ Westergitarre, Ukulele, Free-Bass-Akkordeon, Blockflöten und Querflöte etc.





H. WILLAM
Optik • Hörgeräte



Dannenberg, Lange Straße 25 (neben Spk.), Tel 05861 - 28 22
Lüchow, Burgstraße 9A (am Markt), Tel 05841 - 97 68 98



Theater

Donnerstag, 22. September 11.00 Uhr
Mensa am Schulzentrum Dannenberg

Die Marquise von O.

Heinrich von Kleist

mit Cornelia Gutermann-Bauer
Regie : Günter Bauer



Foto: Günter Bauer

„In M., einer bedeutenden Stadt im oberen Italien, ließ die verwitwete Marquise von O., eine Dame von vortrefflichem Ruf und Mutter von mehreren wohlgezogenen Kindern, durch die Zeitungen bekannt machen, dass sie, ohne ihr Wissen, in andere Umstände gekommen sei ...“ Rätselhaft beginnt Heinrich von Kleists Geschichte der Marquise von O. Wie kann eine „Dame von vortrefflichem Ruf ohne ihr Wissen“ schwanger werden?

Eine atemberaubende Folge von Ereignissen nimmt ihren Lauf. Ein Wechselbad von komischen, spannenden und überraschenden Augenblicken zieht den Zuschauer in den Bann der vielleicht ungewöhnlichsten Geschichte einer Liebe.

Und er sieht, wie eine Frau zwischen gesellschaftskonformem Verhalten und „ihrem innersten Gefühl“ schwankt und zu scheitern droht. Erst als sie endgültig entschlossen ist ihrem Gefühl zu folgen, scheint sich das Verwirrspiel zu lösen. Und da ereignet sich das Unerwartete ...

Cornelia Gutermann-Bauer

geb. in Bochum; Studium der Theaterwissenschaft in Erlangen; Schauspiel- und Sprechunterricht

Günter Bauer

Studium der Geschichte und Germanistik in Erlangen; Bühnenautor und Regisseur

TurmalinTheater

Das Turmalintheater ist regelmäßig zu Gast an vielen Bühnen. Auf Einladung des Goethe-Instituts fanden Sondergastspiele in den Niederlanden statt, desweiteren Aufführungen im Rahmenprogramm der documenta in Kassel, beim Internationalen KAFKA-Festival Augsburg-Prag, dem Internationalen Theaterfestival in Chemnitz, zur Eröffnung der Friedensdekade in Baden-Württemberg, anlässlich der Verleihung des Elisabeth Langgässer-Preises an Christa Wolf, bei den Kleist-Festtagen in Frankfurt, bei Kulturvereinen, Stadtbibliotheken, Stadttheatern und an Schulen ... und vielleicht bei Ihnen?

Häusliche Krankenpflege
Pflegeberatung
Pfleges Schulung
Intensivpflege
Palliativversorgung
Tel.: 05862 - 8868

Seniorentagespflege
05861 - 80 69 277

Alten- und Pflegeheim
Sanssouci, Hitzacker
Tel.: 05862 - 6477

RIEDEL & KLAPPSTEIN

Büro Dannenberg Lange Str. 18a, 29451 Dannenberg
Tel.: 05861 - 8866, www.riedel-klappstein.de, pflge.net@t-online.de

Freitag, 23. September, 20.00 Uhr
Sprechzimmer

Mat Clasen Saxophon Solo

Standup-Saxophon vom Feinsten

Mat Clasen tourte viele Jahre als Saxophonist mit James Last, Otto Waalkes und anderen renommierten Künstlern um die Welt, bevor er sich entschloss, aus dem Hintergrund in die Bühnenmitte zu treten. Seit einiger Zeit feilt er an einem Soloprogramm, in das er nicht nur seine Erfahrung als hervorragender Musiker, sondern auch als erfolgreicher Poetry-Slammer einfließen lässt.

Musikalisch bewegt er sich souverän zwischen Klassik, Jazz, Soul und Balkanmusik, immer überraschend arrangiert und angereichert mit seinen eigenen, eindringlichen Kompositionen. Zwar klappt die Jonglage mit drei brennenden Saxophonen noch nicht so ganz, Mat Clasen kommt ihr mit seiner virtuoson und unterhaltsamen Saxophon-Show jedoch beängstigend nah.



Freitag, 23. September 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Die Zeiten- bummlerin

Claudia Brendler
alias Leonie Faber

Claudia Brendler sucht das Komische im Tragischen, das Poetische im Lustigen und findet dabei Eigenartiges, Ehrliches, Ernstes.

Sie arbeitete als Gitarristin, Punk-Bassistin, Autorin, Comedienne, war mit dem Musik-Comedy-Duo Queens of Spleens in Kabarettssendungen des WDR, BR, SWR, SFB und SR zu Gast und tourt mit musikalischen Lesungen durch die Lande. Neben Bühnentexten und Kurzprosa veröffentlichte sie bisher sechs Romane – teilweise unter dem Pseudonym Leonie Faber.



Foto: Agentur Poppenhusen

Samstag, 24. September, 16.00 Uhr
Theater am Waldemarturm

Das alte deutsche Faustspiel

Zielgruppe: Erwachsene
und Kinder ab 10 Jahren

„Faust“ darf auch Spaß machen

Als englische Wanderbühnen im 17. Jh. Christopher Marlowes „Doktor Faustus“ auf den Kontinent brachten, widerfuhr dem Stück das, was auch jedem anderen Theaterstück - ob Tragödie oder Komödie - geschah: Alsbald tauchte die Rolle des Hans Wurst darin auf. Der volkstümliche Schelm riss das Stück an sich, spielte den Hauptdarsteller an die Wand - und das Publikum tobte vor Vergnügen.

Ohne die Figur des Hans Wurst oder Harlekin lief nichts auf dem Theater, sehr zum Ärger ambitionierter Dichter und Schauspielregisseure.

Im Jahr 1737 verbannte die Prinzessin Karoline Neuber im Auftrag des gelehrten Schriftstellers Johann Christoph Gottsched in einer spektakulären Aktion die Figur des Hans Wurst beziehungsweise Harlekin von der Bühne. Das Theater sollte seriös werden. 22 Jahre später verurteilte Gotthold Ephraim Lessing in seinem 17. Literaturbrief diesen Hinauswurf als „die größte Harlekinade [...] die jemals gespielt wurde.“

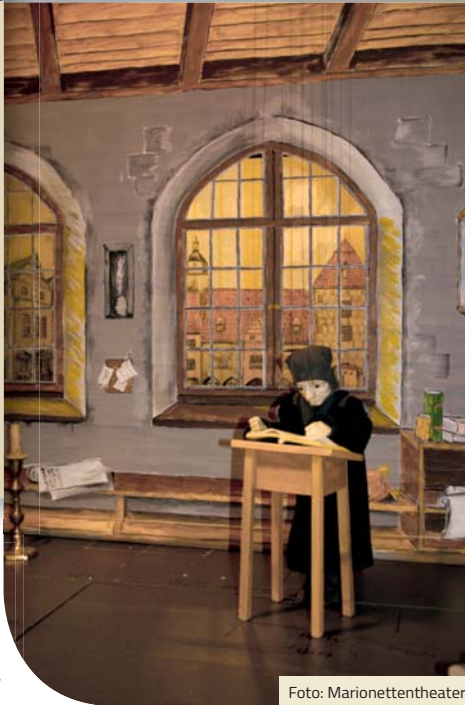


Foto: Marionettentheater

Nun, wir halten es mit Lessing und meinen wie er, dass gerade der Hans Wurst als Kontrapunkt zu Faust dem Stück eine Prise Shakespeare'scher Würze verleiht, die Goethes Faust entbehrt. So haben wir den Hans Wurst nicht nur auf die Bühne zurückgeholt, sondern ihm auch ein neues Gewand spendiert, ihn vom bloßen Typ zur individuellen Person befördert.

Der Titelheld im alten deutschen Faustspiel ist ein anderer als Goethes Faust. Ihn interessiert nicht, was die Welt im Innersten zusammenhält - er will nur Macht, Ansehen und Genuss - um jeden Preis. Beide, Faust und Hans Wurst, geraten an den Teufel. Und eben die unterschiedliche Art, wie sie darauf reagieren, läßt die problematische Figur des Faust viel schärfer hervortreten, als wenn er die Bühne allein beherrschte.

Samstag, 1. Oktober 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Hausmusik

auf historischen Instrumenten

mit Idan Levi -Klassische Flöte
Dorothee Kunst -Traverso
Kate Green -Klassisches Cello

Eleganz, Zauber, Glanz und Musik für Jedermann – ein Abend im Salon der Bourgeoisie mit zwei Traversflöten und Violoncello!

Wir laden zum Lauschen und Entdecken der Musik des 18. Jahrhunderts ein. Es erklingen keine großen Symphonien, keine pompösen Konzerte oder Opern. Vielmehr erwartet Sie der intime, familiäre Rahmen der Hausmusik, der den Musikern jedoch ein perfektes Beherrschen der Instrumente abverlangt.



Foto: Hubert Notzon

Neben bekannteren Werken, wie der Solosonate von Carl Philipp Emanuel Bach und einem der Londoner Trios von Joseph Haydn werden auch Schätze gespielt, die fast in Vergessenheit geraten sind: so ein Trio von Jakob Kleinknecht, einem der ersten Komponisten, der ohne Generalbass komponierte sowie ein spannendes Trio in der Tradition der Wiener Klassik von Franz Anton Hoffmeister.

Das Programm wird abgerundet durch jüngere Werke der Kammermusik, die mit Eleganz, Zauber und Glanz die Zuhörer unmittelbar ansprechen –wie bei einem Abend im Salon.

Stück aus dem
reichhaltigen Repertoire
der Freien Bühne Wendland

Geschichte einer Tigerin

von Dario Fo

Freie Bühne Wendland
Spiel: Kerstin Wittstamm
Regie: Caspar Harlan

Ein Gleichnis von Dario Fo erzählt von einem chinesischen Revolutionskämpfer, der „den Tiger hat“, was im Chinesischen bedeutet, dass er niemals aufgibt, bis zur Selbstaufgabe Widerstand leistet.

Nach einer schweren Verletzung wird er von einer Tigerin gesund gepflegt. So leben Soldat, Tigerin und ihr Junges eine Weile in einer Art Patchwork-Familie zusammen, bis der Soldat von den familien- und WG-typischen Diskussionen so genervt ist, dass er lieber in die vom Krieg bedrohte Welt zurückkehrt.

Ein echter Dario-Fo: absurd und mit anarchischem Witz. Und: Ein märchenhaftes Stück für Erwachsene, frech und frivol, gespielt von Kerstin Wittstamm.



Montag, 3. Oktober
Ort und Uhrzeit stehen noch nicht fest

„Ich trage meine Fahne“

Freie Bühne Wendland
Lesung: Jeannette Arndt
und Carolin Serafin

Über Familie und L(i)eben
im Sozialismus der DDR - zwei
Geschichten aus der Überlebensperspektive

Die Schauspielerinnen Carolin Serafin und Jeannette Arndt lesen aus eigenen oder familiären Aufzeichnungen. Sie erzählen von schwierigen Entscheidungen in Zeiten von existenzbedrohenden Lebensstrukturen und sich auflösenden Vertrauensebenen. Erinnerungen, deren Auswirkungen bis ins Heute reichen, und die wichtig sind, um einander besser zu verstehen.

Eine stimmungsvolle und nachdenklich machende Lesung, die Raum für Gedankenaustausch aller ZuhörerInnen bietet.



Foto: Kina Becker

Samstag, 8. Oktober 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Klezmer und umzu

Sanne Möricke
Peter Dahm

Seit mehreren Jahren spielen Sanne Möricke und Peter Dahm gemeinsam in der Gruppe Klezgoyim. In der intimen Besetzung mit Saxofon und Akkordeon werden traditionelle Stücke gespielt, überwiegend aus der Klezmermusik und den Musiktraditionen Südost- Europas.

Die Formation „Klezgoyim“ gibt es seit 1993. 2 Bremer Klarinettenisten erkennen, dass ihre musikalischen Möglichkeiten weiter reichen als die klassische Ausbildung ihnen zugestehen will. Vom aus den USA nach Europa überschwappenden Klezmerrevival inspiriert suchen sie Gleichgesinnte. Diese, ebenfalls bald mit dem Klezmervirus infiziert, sind schnell gefunden und allerlei wunderbare Klezmermelodien laufen ihnen zu.

In Form alter Aufnahmen, auf Festivals, bei Kollegen, überall treffen sie auf Hora, Doina, Freilech und Bulgar. Kaum aus dem Probenraum zurück ans Tageslicht lassen sich die ersten Auftritte nicht vermeiden, die Begeisterung und Anteilnahme seitens des Publikums überrascht sogar die Jubelstürme gewohnte Schlagzeu-



Foto: Lars Slowak

gerin der Band. Einmal losgetreten reißt die Lawine der Begeisterung alle scheinbaren Grenzen des Genres mit sich und so etabliert sich Klezgoyim als Band, die in keine Klezmerschublade passen will. Ob Türkisches, Griechisches, Bulgarisches, Bremisches, Melodien vom Balkan oder vom Prenzlauer Berg – mühelos verbindet Klezgoyim verschiedenste klezmerkompatible Musikstile zu einem völlig eigenen Gebräu – süffig, anregend, berauschend! Ob Konzert, Hochzeit, Tanzworkshop oder Geburtstagsparty, ob Bar Mizwa oder Nachtbar, ob sitzend oder schwitzend: Klezgoyims Musik ist ein Erlebnis, das alle erreicht.



Samstag, 8. Oktober, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Sorbas

Nach dem Roman
von Niko Kazantzakis
in einer Bearbeitung
von Fabian Schwarz

mit der Theatertruppe
Comoedia Mundi

Frei nach dem Roman „Alexis Sorbas“ von Nikos Kazantzakis, bekannter noch durch die Verfilmung mit Antony Quinn, bringen wir die Geschichte einer Begegnung zweier ungleicher Menschen am Sehnsuchtsort Kreta auf die Bühne. Der sinnsuchende Schriftsteller Basil trifft auf das Urgestein Sorbas. Geist trifft Körper. Beeindruckt von Sorbas Vitalität und Direktheit geht der Denker in die „Schule des Lebens“ bei Sorbas. Sorbas wird Vorarbeiter in Basils Kohlebergwerk, das er, um sich im wahrsten Sinne des Wortes zu erden, gepachtet und in Betrieb genommen hat.

Zwei Frauengestalten bereichern das Leben der Beiden, die sich immer näher kommen. Madame Hortense, eine abgetakelte französische Opernsängerin verfällt dem Charme Sorbas und eine geheimnisvolle Witwe, begehrt von allen Männern im nächsten Dorf, weckt die Sinnlichkeit im Schriftsteller.

Das Bergwerk wird immer mehr zum Vorwand ihrer Anwesenheit auf Kreta und so fasst Sorbas einen tollkühnen Plan einer Seilbahn, um damit reich zu werden und mit dem Geld und Basil in See zu stechen...

Sehnsucht nach Weite, die Frage nach dem „Was wirklich zählt im Leben“ waren für uns in den von den Einschränkungen der Pandemie geprägten Monaten Motor, diese Ode an das Leben zu inszenieren. Musikalisch, humor- und ungemein kraftvoll tobt ein Wesen über die Bühne, das auch nach den größten Katastrophen nicht den Mut verliert. „Hey Chef, hast du jemals etwas so schön zusammenkrachen gesehen?“

Und die Genderfrage?

Ist bei uns keine, beziehungsweise so gelöst, dass Frau Mann spielt und Mann Frau spielt und Mann Mann und Frau Frau.

Bei Redaktionsschluss noch
ohne festen Termin

Die Odyssee

Freie Bühne Wendland
Spiel: Martin Papke, Kerstin
Wittstamm, Gero Wachholz
Regie: Caspar Harlan

Mit nur drei Schauspieler*innen, einem ganzen Berg von Kostümen, Perücken und falschen Bärten (Ausstattung Uta-Helene Götz und Elisabeth Harlan) bringt die Freie Bühne Wendland Homers Klassiker „Odyssee“ auf die Bühne.

Sie spielen die unzähligen Matrosen, Göttinnen, Halbgöttinnen, einäugigen Riesen und sogar die 105 penetranten Freier, die Odysseus' Frau Penelope während seiner Abwesenheit belagern. In der rasanten Inszenierung von Caspar Harlan geht es hinter der Bühne genauso heiß her wie im Rampenlicht. Da wird es dramatisch, witzig, aber auch poetisch-zart.

Als Textvorlage dient der Freien Bühne Wendland die humorvolle Fassung des „Theater aus Bremen“ (TAB). Sprachlich variiert diese Version zwischen klassischem griechischem Versmaß und deftigem Straßensjargon heutiger Zeit. Odysseus' Seeleute Elpenor und Gyros (!) kommentieren herrlich schnoddrig das ach so heldenhafte Geschehen.



Foto: Marion Kollenrott

Im August 2013 trafen sich die drei Musiker*innen Hans Flake, Hanna Weissgerber und Kay Doedens, trugen ihre Instrumente zusammen und kramten in ihren „Songs am Lagerfeuer“-Erinnerungen, getrieben von der Idee, die Weltmusik-Szene mit etwas ganz Besonderem zu bereichern.

Herausgekommen ist dabei ein Mix von Musikstücken aus dem französischen, irischen, spanischen, deutschen und auch jüdischen Kulturkreis, gespielt auf Instrumenten wie Dudelsack, Kontrabass, Akkordeon, Scheitholt (einer mittelalterlichen Bordunzither), Hackbrett, Gitarre, Mandoline und Flöte. Manche Stücke sind seit Jahrhunderten bekannt, manches wurde von Lamiks Tura neu arrangiert und mit eigenen Texten versehen. Inspiriert von verschiedenen Musiktraditionen hat das Ensemble auch eigene Komposi-

Samstag, 15. Oktober, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnitz

Lamiks Tura

Drei Musiker*innen,
acht Instrumente

tionen erdacht und mit ins Repertoire aufgenommen.

Hanna Weissgerber - Akkordeon
Hans Flake - Kontrabass,
Querflöte, Tin Whistle, Gesang
Kay Doedens - Gitarre, Mandoline,
Scheitholt, Dudelsack, Gesang



Foto: Wolfgang Blüten

Samstag, 22. Oktober 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Kriminal- Tango

Eine energiegeladene Revue mit
Kriminalgedichten, Balladen und viel
Musik zum 3-Gänge-Menü



Heike Michaelis
Gesang, Vibraphon Percussion, Piano
Regina Fischer
Saxophon, Gesang, E-Gitarre, Piano



Mit Piano, Saxophon, Gesang, E-Gitarre,
Vibraphon und Percussion fegen die Multi-
instrumentalistinnen von „dulabi“ mit
ihren Handpuppen durch Chanson, Pop,
Rock, Jazz, Filmmusik und Oper.

Die zauberhafte Schlangendiva Celina Py-
thon liefert sich einen Schlagabtausch mit
ihrem coolen Verehrer Götz E. Sie rezitiert
Gedichte von Wedekind, Schiller und Cho-
bot, er rappt Balladen zu groovigen Piano-
sounds. Regina Fischer rockt AC/DC und
die Schlangendiva singt Oper. Ein rasanter,
spannender und humorvoller Abend.

Celina Python (Handpuppe)
Rezitation
Götz E. (Handpuppe)
Rezitation



Fotos: Bernd Hentschel

Schauspiel

Repertoire-Angebot
bei Redaktionsschluss noch
ohne festen Termin und Ort

Emmas Glück

Freie Bühne Wendland
Spiel: Kerstin Wittstamm
Regie: Caspar Harlan



von Caspar Harlan
und Kerstin Wittstamm
nach dem Roman
von Claudia Schreiber

Emma lebt alleine auf einem total ver-
schuldeten Bauernhof. „Lieber Gott mach
mich reich oder glücklich“, hat sie jeden
Abend gebetet, jahrzehntlang. Eines

Nachts wird sie von einem Knall geweckt -
eine halbe Stunde später hat sie eine Tüte
voller Geld in der Hand und einen nackten
Mann im Bett. Max hat Krebs und ist auf
der Flucht vor dem Sterben.

Drama, Krimi und Liebesgeschichte in
einem und immer wieder zum Heulen
schön. »Emmas Glück« ist eine Geschich-
te über das Sterben, handelt aber eigent-
lich von der unbändigen Lust auf Leben.

2 Fotos: Marion Kollenrott



Samstag, 5. November 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Die Kulturtenne wird zum
„Panoptikum“

Vernissage mit Musikprogramm

mit Susanne Soldan
und Le-Thanh Ho

Susanne Soldan

ist Performerin, Tänzerin und Fotografin. Ihre künstlerische Arbeit ist im Bereich Instant Composition, Social Choreography sowie ortsspezifischer Performances angesiedelt und ist durchdrungen von einem starken Interesse am öffentlich-urbanen Raum.

Als Performerin und Fotografin erforscht sie die Stadt als performativen Prozess. Die Kulturtenne stellt Fotoarbeiten aus, die ein Panoptikum des Urbanen zeigen und gleichzeitig Soldans Forschungspraxis dokumentieren.



Foto: Susanne Soldan

Le-Thanh Ho

Die Dichterin, Schauspielerin und Liedermacherin Le-Thanh Ho präsentiert ihr Album „Panoptikum“ - ein poetisches Mischwesen aus Popklängen, Kabarett-elementen und Punkattitüde. In der Kulturtenne wird sie uns Einblicke in ihr Kuriositätenkabinett geben, wenn sie sehnsuchtsvolle Mondscheinliebhaber, herumirrende Goldfische, ominöse Andriodinnen und andere Skurrilitäten besingt.

Die Ausstellung ist geöffnet
bis zum 1. Januar 2023

Öffnungszeiten
Do – So von 18 – 20 Uhr
und nach telefonischer Anmeldung

Ein Rundgang in mahndem Gedenken an die Reichspogromnacht - und jede Stadtführung - führt am 9. November jeden Jahres zu „Stolpersteinen“ und zu den Stelen vor dem Stadt-Archiv.

Im Jahr 2015 verlegte der Künstler Gunter Demnig für die beiden jüdischen Familien Friedländer und Wolff Stolpersteine vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der Familien in der Marschtorstraße und der Bahnhofstraße.



Um auch weiteren Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken, und um einen zentralen Gedenkort zu schaffen, waren 2011, vier Jahre zuvor, 5 Stelen vor dem Stadtarchiv eingeweiht worden. Sie stehen für Opfer von Zwangsarbeit und Euthanasie, für Kinder von Zwangsarbeiterinnen sowie für die jüdischen Familien.

Jährlich beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler des Fritz Reuter Gymnasi-

9. November

Rundgang in
mahndem
Gedenken

Beginn auf dem Marktplatz

ums mit den Schicksalen der Familien und gedenken ihrer, indem sie die Steine putzen.

Zeitzeugeninterviews und eine intensive Forschungsarbeit haben zu einer guten Kenntnis der Verbrechen der NS-Zeit geführt, auch wenn es vermutlich noch Dinge gibt, die uns immer verborgen bleiben werden.



Gesprächs-Konzert

Samstag, 12. November, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Vokalmusik springt aus den Saiten

mit Jan Erler



Foto: Norbert Erler

Zeitreise
durch die Musikgeschichte ...

... so oder so ähnlich könnte man viele Programme benennen. In diesem Konzert werden allerdings nur Werke zu hören sein, die ihren Ursprung oder ihre Inspiration in der Vokalmusik haben. Ob Mittelalterliche Lieder, Opernarien oder Volkslieder, immer wieder haben Komponisten bereits existierende Werke bearbeitet, variiert oder einfach für andere In-

strumente eingerichtet. Das Spannende daran ist, selbst Stücke die man kennt, neu zu erleben und andere Facetten zu entdecken.

Die Zuhörer*innen erwartet ein Gesprächskonzert mit Werken von John Dowland, Mauro Giuliani, Miguel Llobet und Toru Takemitsu.



Marionettentheater Dannenberg

Theater am Waldemarturm - Dannenberg (Elbe)

Wünschen Sie sich Ihr Lieblingsstück! Wir spielen es für Sie.

Information und Anmeldung
für Gruppen und Einzelpersonen
unter 0151 - 1433 0056

Unser Spielplan und weitere Informationen unter: www.marionettentheater.de

starke Frauen



Samstag, 12. November, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnitz

Der Stein, die Müllerin

Ein-Frau-Theater
mit Elke Martens
Musik: Thomas Breckheimer
Regie: Jeanette Arndt

Der Mühlbach flüstert,
das Alte steckt in allen Ecken:

Man nehme eine ehemalige Wassermühle – gut, daß es den Dachboden gibt! Hier macht die Hausfrau den Fund, der sie 240 Jahre zurückversetzt.

Wir wissen: damals hat „König Lustik“, der kleine Bruder des Napoleon Bonaparte gelebt. Er regierte eine Handvoll Jahre die Wenden als König von Westfalen. Also französische Besatzungszeit. Die Bauern arbeiten 165 Tage im Jahr umsonst für die Obrigkeit mit Mann und Pferd.



Foto: Annett Melzer

Erstes Murren unter den Dorfschulzen. Man hat schon von der Französischen Revolution gehört. Wie sah es für die Frauen aus?

Entstanden ist ein an Historie angelehntes Stück mit überraschenden Sze-

nen aus vergangenen Zeiten mit Bezug zum Leben der Müllersleut und zur Umgebung bis in's „Ausland“. So bezeichnete man damals zum Beispiel die Altmark. Im Vordergrund steht das Leben, die Menschen und was sie damals und heute bewegt.

Freitag, 18. November, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

New acoustic music: Steppenwolf

mit dem Schné Ensemble

Das Schné Ensemble spielt ein Programm aus eigenen Vertonungen deutschsprachiger Lyrik von Heinrich Heine, Rainer Maria Rilke, Erich Fried, Bertold Brecht, Else Lasker-Schüler, Rose Ausländer, Hermann Hesse und anderen und Instrumentalstücken.

Schné Ensemble - das sind die Sängerin und Schauspielerin Schné, die niederländische Akkordeonistin Mariska Nijhof, der Komponist, Streicher und Gitarrist Ingo Höricht und der Pianist Michael Berger.

Das Schné Ensemble spielt nichts anderes als eigene Musik – hochemotionale Lieder und Instrumentalstücke zwischen Chanson, Jazz, Kammerpop, und Folk. Seit seiner Gründung 2007 ist das Ensemble bereits mit fünf Alben an die Öffentlichkeit getreten.

- * Schné (Gesang)
- * Ingo Höricht (Violine, Viola, Gitarre)
- * Mariska Nijhof (Akkordeon, Gesang)
- * Michael Berger (Klavier)

„Es ist gerade dieser reizvolle Kontrast aus filigraner Kunstfertigkeit und hoher Emotionalität, der diese Musik so intelligent wie eingängig erscheinen lässt.“
(Deutschlandradio Kultur)



Foto: René Münzer



Samstag, 19. November, 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Das besondere Licht Afrikas

mit Dr. Ebba Käse

Kenias unerschlossener Norden und altbekannte Nationalparks im Süden: Die Reise führt vom Turkana-See in die Maasai Mara

Frau Dr. Käses Diavortrag nimmt uns 2022 mit ins sonnige Kenia. Die Bilder sind von einer Reise im September 2021 und zeigen zum einen die Tierwelt in verschiedenen Nationalparks und bieten zum anderen einen Einblick in die Kultur der Völker am Turkana-See.

Die Wiege der Menschheit, wie die Region auch genannt wird, ist eine erdgeschichtlich interessante Region, die touristisch kaum erschlossen ist. Hier entdeckte Leaky einst die Überreste des Homo habilis. Auch heute kann man dort an den steigenden Wasserspiegeln der Seen ablesen, wie die Erdkruste in Bewegung ist.

Dieser Vortrag bringt das besondere Licht Afrikas in unsere graue Vorweihnachtszeit!



2 Fotos: c. E. Käse



Klavier - Konzert

Freitag, 25. November 20.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

Deutsche Romantik

Werke aus dem
Spätwerk Beethovens
und von Robert Schumann

mit Tomoe Maruyama



Die Pianistin Tomoe Maruyama ist in Dannenberg alles andere als unbekannt; für diejenigen, die sie noch nicht im Ohmschen Haus gehört haben, stellen wir sie kurz vor:

geboren wurde sie in Japan. Mit vier Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht und gewann in jungen Jahren mehrere Preise bei den nationalen Kawai-Klavierwettbewerben in Japan. Ihre künstlerisch-solistische Ausbildung (Klavier) an der Showa-Musikhochschule (Prof. On Mitani) absolvierte sie als Stipendiatin mit Bestnoten. In Hamburg absolvierte sie ein künstlerisches Aufbaustudium, Künstlerische Reife und Diplom-Musikerziehung.

Tomoe Maruyama nahm Unterricht bei Prof. Mathias Weber, Gundel Deckert und Prof. Ralf Nattkemper und besuchte Meisterkurse im In- und Ausland, unter anderem bei international anerkannten

Pianisten wie Prof. Rudolf Meister (Mannheim) und Sergio Perticaroli (Rom). Im Jahr 2008 gewann sie den ersten Preis beim Steinway-Förderwettbewerb in Hamburg. Sie begleitete während ihres Studiums als Liedbegleiterin eine Gesangsklasse an der Showa-Musikhochschule in Japan und tritt seit dem Jahr 2000 als Solo-Pianistin und Kammermusikerin in Japan, Italien und Deutschland auf. Am Hamburger Konservatorium lehrt sie als Dozentin.

Auf dem Programm des diesjährigen Konzerts stehen die Sonate Nr. 30 op.109 und die Sonate Nr. 31 op.110 aus dem Spätwerk von Ludwig van Beethoven und nach der Pause Symphonische Etüden op. 13 von Robert Schumann



Wohlstandskater Zorbas hat „sturmfreie Bude“. Er ist von seinem Herrchen urlaubshalber für eine Zeit sich selber überlassen worden, mit einem üppigen Vorrat feinsten Konserven versteht sich. Wohlgenährt verbringt er seine Tage auf dem Balkon der Hamburger Luxuswohnung und beobachtet sehnsüchtig die herumstreuenden Hafenkatten, die so viel cooler sind als er. Doch sie anzusprechen traut er sich nicht.

Seine gepflegte Langeweile wird jäh von der Möwe Kengah beendet. Ölverschmiert stürzt sie mit letzter Kraft auf den Balkon. Sie ist in einen Ölteppich auf der Elbe geraten und fleht nun Zorbas um Hilfe an. Doch als sie spürt, dass ihr Ende naht, legt Kengah noch schnell ein Ei und beschwört Zorbas, dieses auszubrüten und, wenn die Zeit gekommen ist, dem Möwenküken das Fliegen bei zu bringen.

In kopfloser Hilflosigkeit wendet sich Zorbas nun doch an die Hafenkatten, die sich als viel freundlicher und hilfsbereiter herausstellen als erwartet und sofort ihre Hilfe anbieten. Doch zu spät, Kengah ist verendet. Aber das Ei liegt da ...

Im weiteren Verlauf erweist sich die neue Freundschaft mit den so ganz andersartigen Hafenkatten als sehr belastbar. Sie helfen Zorbas, das Möwenei auszubrüten (versprochen ist versprochen!), und als schließlich ein Küken schlüpft, stehen

Theater für Klein und Groß



in der Vorweihnachtszeit

Kater Zorbas

Oder genauer:
Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe
das Fliegen beibrachte

nach dem Roman von
Luis Sepulveda

Freie Bühne Wendland

sie dem „alleinerziehenden Vater“ mit Rat und Tat zur Seite. Auch Zorbas wächst an seinen Aufgaben, gewinnt im Verteidigen des schutzlosen Wesens an Mut und Lebenskompetenz. Er lernt, für seine Ziele einzustehen, verhandelt knallhart mit dem König der Ratten, als die Hafenkatten dem schutzlosen Küken nachstellen. So wächst das Küken beschützt in der Welt der Katzen auf, und hält sich folgerichtig selber für eine Katze. Doch versprochen ist versprochen und Möwe bleibt Möwe: es kommt der Tag, an dem sie das Fliegen lernen soll ...

Das Stück steht in der langjährigen Tradition unseres Familientheaters zur Vorweihnachtszeit – seit über fünfzehn Jahren eine feste Institution in Lüchow-Dannenberg und seit Bestehen der „Freien Bühne Wendland“ in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Platenlaase e.V.. Trotz bewährter Tradition wollen wir 2022 ganz dezidiert neue Akzente setzen. „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ soll eine Verschmelzung von Schauspiel und Figurentheater, von Musical und Erzähltheater werden.

Vereinbaren Sie einen Termin:
0151 - 14 33 00 56

www.marionettentheater.de

Lena im Winter

Komödie mit Musik
von Bernard Fathmann

Die kleine Lena lebt mit ihrem Vater und Hund Harald in einem winzigen Rundlingsdorf im Wendland. Wenn der Vater zur Arbeit fährt, soll Harald auf Lena aufpassen. Aber ist der schläfrige Geselle ein richtiger Kampfhund, wie er selbst von sich behauptet, und der Aufgabe gewachsen? An kalten Wintertagen liegt er jedenfalls lieber vorm warmen Kamin. – Und Lena? Die zieht es nach draußen, wo sich in der verschneiten ländlichen Idylle mehr tut, als man erwarten würde: Ist der rote Fremde etwa der Weihnachtsmann? Wo geht's bitte in die Untenwelt? Und was ist ein Bumbadum?

Wer einen hektischen Maulwurf und einen singenden König treffen und die Antworten auf diese vielen Fragen nicht verpassen möchte, wer mehr über den Geschmack von Farben wissen und sich mit einem Kobold anfreunden möchte, der sollte diesen Wintertag mit Lena lieber nicht verschlafen wie unser wachsamer Hund Harald.



2 Fotos: Marionettentheater

Freitag, 30. Dezember, 19.00 Uhr
Kulturtenne Damnatz

Land- Vokal

Franz Klahn und Heike Tuttas
präsentieren ein
Überraschungsprogramm mit
Überraschungsgerichten.

Der standorttreue Niedersachse tritt zum 11. Mal zwischen den Jahren, in der Zeit der Raunächte, in der Kulturtenne Damnatz auf, wieder mit Heike Tuttas als Begleiterin. Es heißt, in den Raunächten, der Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig, fährt der wilde Wode durch die Luft und Frau Percht zieht übers Land.

Alles ist möglich: Tiere beginnen zu sprechen und der Blick in die Zukunft fällt in dieser Zeit besonders leicht. „Wendland, ick moag di“, „Wiehnacht in Wendland“ und weitere Highlights, dazu wie immer Tapas (aber jedes Mal wieder andere).



Foto: Sigrid Thürey

Freitag, 30. Dezember 17.00 Uhr
Marionettentheater Dannenberg
www.marionettentheater.de

Der Wunschpunsch

Ein Stück in 3 Akten
von Michael Ende

Es ist Silvester, der letzte Tag des alten Jahres. Der Zauberer Beelzebub Irrwitzer und seine Tante, die Geldhexe Tyrannja Vamperl haben ihr Soll an bösen Taten noch nicht erfüllt.

Die Abgesandte der Hölle, Maledicta Made, stellt beiden ein Ultimatum: Entweder sie erfüllen bis Mitternacht ihren Vertrag mit dem Teufel oder sie müssen in



2 Fotos: Marionettentheater

der Hölle schmoren. Auch der hohe Rat der Tiere ist den beiden Bösewichten auf der Spur. Als Spione werden der Kater Maurizio di Mauro beim Zauberer und der Rabe Jakob Krakel bei der Geldhexe eingeschleust.

Die Zeit drängt. Für Beelzebub und Tyrannja gibt es nur noch eine Rettung: Sie müssen trotz der Anwesenheit der beiden Spione nach einem alten Geheimrezept den satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch brauen. Er besitzt die Eigenschaft, jeden Wunsch in sein genaues Gegenteil zu verkehren. Während Zauberer und Geldhexe mit ihrem vernichtenden Werk beginnen, versuchen Kater und Rabe, deren MACHENSCHAFT zu vereiteln.

Eine Geschichte, die spannend, unterhaltsam und geradezu prophetisch die aktuelle Umweltproblematik thematisiert.



Samstag, 31. Dezember 19.00 Uhr
Ostbahnhof Dannenberg

zwischen den Jahren

mit Karl Herbst und dem Salon-Ensemble Dannenberg

„The same procedure
as every year“

... und trotzdem immer wieder ein wunderschön stimmungsvoller und mit vielen Überraschungen ausgestatteter musikalisch und literarisch vergnüglicher Übergang ins Neue Jahr.

Der Abend zum Jahresende mit Karl Herbst und dem Dannenberger Salonensemble ist mittlerweile zu einer beliebten Tradition geworden: Karten sind nur im Vorverkauf erhältlich. Mitglieder können ihre Karten gegen eine Eintrittskarte tauschen.



Foto: Kulturring

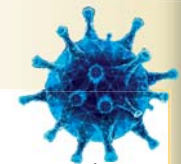


Kultur » Kirche

wer



Im zweiten Teil des Hefts stellen sich Träger*innen des kulturellen Angebots vor



Corona- Hinweis

Aufgrund der Pandemie kann es sein, dass Veranstaltungen verschoben werden oder ausfallen. Bevor Sie sich auf den Weg zu einer der hier vorgestellten Veranstaltung machen, sollten Sie unbedingt die aktuellen Hinweise auf den Internetseiten der Veranstalter*innen aufrufen. Telefonische Auskunft bekommen Sie bei der:

**Touristinformation
Dannenberg (Elbe)
0 58 61- 808 545**

oder bei der
**Kur- und Touristinformation
Hitzacker (Elbe):
0 58 62 - 969 70**



Der denkmalgeschützte Ostbahnhof in Dannenberg ist als Eintrittspforte in die Stadt ein ganz besonderes Schmuckstück. Für die neue Spielzeit steht er mit seinen schönen Räumlichkeiten nach langer Pause wieder als Aufführungsort für den Kulturring zur Verfügung.

Neben seinem einmaligen Ambiente erfreut die Besucherinnen und Besucher auch, dass wieder ein Gastronom Angebote bereit hält, wie zum Beispiel Getränke in den Konzertpausen.



Ost-Bahnhof Dannenberg

Am Ostbahnhof 1
29451 Dannenberg (Elbe)

Der Anfang: Kirche als Ausstellungsraum

Die Kirchengemeinde ermöglichte Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, ihre Werke auszustellen und dabei zu entdecken: Bilder und Skulpturen verändern den Kirchenraum. sie verändern das Erleben, sie ergänzen, heben hervor und deuten. Umgekehrt gilt dies auch. Im Kirchenraum wirken die Bilder und Skulpturen anders, lassen sich anders sehen.

Dialog zwischen Kunst und Kirche

Aus diesem Dialog zwischen Kunst und Kirche entwickelten sich - unterstützt durch die Hanns-Lilje-Stiftung - die Anfänge der Kulturkirche in Dannenberg. Bisherige Schwerpunkt-Themen waren: Land-Kultur; Grenz-Kultur; Zeit-Kultur und Natur-Kultur.

Eine spannende Dynamik

Der Blick von Kunst auf die Kirche und der Blick der Kirche auf die Kunst entwickelte eine besondere Dynamik. Besuchende erleben Kunst und Kirche, erleben den Kir-



Kultur >>> Kirche

An der Kirche 1
29451 Dannenberg (Elbe)

chenraum immer wieder neu. Zwischen Bildern und Skulpturen, Tanzperformances und Pantomime, Lesungen und Theater und nicht zuletzt Lichtinstallationen, sind Fragen und Antworten nicht festgelegt. Sie bleiben diskutierbar. Das zeigt sich in vielen wunderbaren Gesprächen.



**Wir sind barrierefrei
Alle Veranstaltungen werden
im Außenpavillon und mit
Hygienekonzept stattfinden
Um Anmeldung wird gebeten unter:
info@sprech-zimmer.de
oder 05861 - 979 681**



Seit seiner Gründung im Jahr 2006 hat sich das Sprechzimmer zu einem beliebten Treffpunkt für Liebhaber diverser Kaffee- und Teespezialitäten, einer Auswahl erlesener Weine sowie einer kleinen, feinen Küche unter dem Motto „genießen und sich wohlfühlen“ entwickelt.

Das Haus An der Kirche 8, in dem sich das Sprechzimmer befindet, wurde Anfang des 17. Jahrhunderts erbaut und ist eines der ältesten Gebäude Dannenbergs mit einer bewegten Geschichte.

Soli-Café

Die Idee des Soli-Cafés ist im Jahr 2020 entstanden. Es ist ein nicht kommerzieller Ort der Möglichkeiten und befindet sich im Wandel. Das Café überzeugt mit rein vegetarisch/veganen Speisen und bietet diese frisch zubereitet in gesunder Qualität - naturköstlich, fair und im Wendland gewachsen an.

Soli-Café Sprechzimmer

An der Kirche 8
29451 Dannenberg (Elbe)

Das besondere Café an der Dannenberger Kirche bietet Kunst und Kultur mit wechselnden Bilder-Ausstellungen und Konzerten. Für die Veranstaltungen gibt es einen Außen-Pavillon und es stehen gemütliche Plätze in historischer Kulisse zur Verfügung.



**Unser Theater ist auch für
Rollstuhlfahrer*innen geeignet.**

www.marionettentheater.de



Im »Theater am Waldemarturm«, stehen 55 Plätze zur Verfügung. Es liegt am Fuße des mittelalterlichen Burgturms auf dem Dannenberger Amtsberg inmitten der historischen Altstadt.

Auf unserem Spielplan stehen einerseits Stücke, die für Kinder ab 4 Jahren geeignet sind, aber auch solche speziell für Erwachsene. Für Michael-Ende-Fans gibt es sogar den »Satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch«.

Wünschen Sie sich Ihr Lieblingsstück! Neben unseren festen Terminen spielen wir auch auf Bestellung für Gruppen.

Marionetten- theater Dannenberg

Amtsberg 2c -
29451 Dannenberg (Elbe)

Information und Bestellung:
0151 - 14 330 056



Am 19. März 2010 wurde der Verein Kulturtenne Damnatz e.V. auf der Gründungsversammlung von 16 interessierten Damnatzer-und-umzu-Bürger*innen ins Leben gerufen. Der Plan war, in der frisch renovierten Tenne des denkmalgeschützten Fachwerkhauses einen Treffpunkt für kulturell Interessierte zu schaffen, in der sowohl Musik, als auch Kleinkunstdarbietungen, Lesungen, Filme und Vorträge stattfinden, jeweils begleitet von regionalen und saisonalen Leckereien. Derzeit finden etwa 30 – 35 Veranstaltungen im Jahr statt.



Kulturtenne Damatz

Achter Höfe 55
29472 Damnatz

AusSichten

Musik der Gegenwart



Hofstelle Flammer

Tolstefanz 11
29482 Küsten

Der Komponist Ernst Helmuth Flammer macht das Fenster weit auf für Neue Musik

Im kleinen Dorf Tolstefanz verkehren Musikerinnen und Musiker aus der Welt der Neuen Musik, die ansonsten in den bedeutenden Konzerthäusern Europas unterwegs sind und dort mit ihren Auftritten große Säle füllen. Wenn der Musikbetrieb es ihnen erlaubt, folgen sie der Einladung und kommen auf die Hofstelle Flammer; **ob und wann genau stellt sich leider häufig erst kurzfristig heraus.**

Sie bringen ihre Instrumente, ihre Ideen, ihr Können mit, um sich in der familiären Atmosphäre eines kammermusikalischen Rahmens („kammer-“ ist hier beinahe wörtlich zu nehmen) auf Musikererlebnisse jenseits des Üblichen einzulassen.

Was und wie sie spielen ist ungewohnt. Neue Musik will und soll neu sein – und nimmt doch immer Bezug auf die lange Geschichte der Musik. Die Verbindungslinien zwischen Alt und Neu herauszuarbeiten, ist das gemeinsame Anliegen.



◊ wir bitten um Anmeldung! (Die Plätze sind begrenzt.)
05865-980298 (AB) oder kulturtenne@t-online.de



In der Pause gibt es – auf Vorbestellung – Getränke und saisonales, regionales Essen (kosten extra)

Die „Kulturtenne Damnatz“ e.V. ist ein eingetragener Verein und als gemeinnützig anerkannt. Die Mitgliederversammlung findet am 17. Juni 2022 um 17 Uhr statt.

Ausführliche Informationen zum Programm und zum Verein finden Sie unter www.kulturtenne-damatz.de

◊ Die Kulturtenne ist barrierefrei
◊ bitte Parkplätze vor der Kulturtenne oder an der Kirche benutzen



Der Kulturverein Platenlaase

gehört zum Wendland und zum Widerstand. Damit meinen wir nicht nur den Widerstand gegen monströse Formen der Energiegewinnung, sondern auch Widerstand gegen soziale Ungleichheit, Diskriminierung, Umweltzerstörung, Gewalt, Neoliberalismus sowie gegen die Enge von Gedanken, Zeiten und Räumen. Die Räume, die wir zur Verfügung haben, werden daher durch Menschen belebt, die etwas tun – dafür, dagegen, damit und trotzdem.

Wir verstehen uns als ein Ort, an dem Menschen aus „dem Landkreis“ ebenso wie den übrigen Gebieten dieser und anderer Welten einander begegnen können, um zu reden, zu lachen, sich zu streiten, zu trinken und zu handeln.

Denn Kultur ist Verhalten – mit Instrumenten, Worten, Behinderungen, Idealen, unglaublichen Fähigkeiten oder einer Schwäche fürs Kartenspiel. Wir möchten insbesondere jene Gruppen ansprechen und unterstützen, die hier, auf dem Land, oder auch anderswo mehr Aufmerksamkeit, mehr Rechte, mehr Rückhalt, mehr Macht oder Spielräume gebrauchen könnten.



Café Grenzbereiche

Platenlaase Nr. 15
29479 Jameln



Kultur- Bahnhof Hitzacker

Am Bahnhof 6
29456 Hitzacker (Elbe)

Am Anfang war die Idee:

Der alte Bahnhof Hitzacker soll wieder ein quirliger, lebendiger Treffpunkt werden. Die Idee hat gezündet.

In kürzester Zeit gründeten Künstler*innen, Handwerker*innen und kulturkreative Menschen aller Alters- und Berufsgruppen einen gemeinnützigen Verein, um den zur Versteigerung anstehenden Bahnhof zu erwerben. Getragen von einer Welle der Solidarität und Spendenbereitschaft konnte nicht nur der Bahnhof ersteigert werden, selbst für die dringenden Sanierungsarbeiten gab es schon ein kleines finanzielles Polster. Und das keine drei Wochen nach der Vereinsgründung. Inzwischen konnten wir viele notwendige Baumaßnahmen durchführen, wie die Sanierung des gesamten Dachs, die Erweiterung des Platzangebotes im Saal durch eine Galerie im ersten Stock und vieles mehr.

Im KuBa entstehen Freiräume für Kunst und Kreativität:

Probenräume für Tanz und Theater, Seminarräume und Ateliers, Räume für experimentelle Ausstellungen, ein Café und Selbsthilfwerkstätten. Viel Raum nicht nur für eigene Produktionen, sondern

auch für Projekte und Bildungsangebote anderer Gruppen oder Organisationen. Neben einer Beratungsstelle für Geflüchtete ist durch gemeinsame Initiativen, wie Feste und Kochevents, auch ein lebendiger interkultureller Treffpunkt entstanden. Damit leistet der KuBa einen Beitrag für die kulturelle Bildung vor Ort. Und der denkmalgeschützte Bahnhof wird somit wieder zu einem attraktiven Eingangstor für Hitzacker.



raum 2

Neu Tramm 3
29451 Dannenberg (Elbe)



Unser Ziel war und ist es, selbstorganisiert und unabhängig eine Plattform zur Entstehung und Erweiterung des Kulturangebotes im Landkreis zu schaffen. Als unsere Aufgaben sehen wir vorrangig an:

- * Die Förderung kreativer Freizeitgestaltung
- * Die Interessensvertretung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im ländlichen Raum. Wir wollen Bleibeperspektiven und Lebensqualität erhalten und schaffen, Jugendliche für die Mitgestaltung ihres Umfeldes aktivieren,
- * Mitbestimmungsmöglichkeiten bieten, öffentliche Akzeptanz für Interessen von Jugendlichen schaffen, nachhaltige Bildungsarbeit im ländlichen Raum betreiben.
- * Soziale und politische Offenheit. Eine ausdrücklich nicht kommerzielle Ausrichtung unserer Angebote und Veranstaltungen. Unsere Veranstaltungen sollen für jedermann zugänglich und bezahlbar sein.
- * Wir übernehmen in dieser Region einen Bildungsauftrag im Bereich Kultur und ergänzen und bereichern das Angebot im Landkreis.
- * In dieser Nische, weg vom Mainstream, weg vom Alltag, wollen wir inspirierend wirken.

**OHNE
KUNST &
KULTUR
WIRD'S
STILL**



Freie Bühne Wendland

www.freiebuehnewendland.de

Die Freie Bühne Wendland ist ein Theater ohne eigenes Haus. Sieben professionelle Künstler/innen aus den Bereichen Theater, Tanz und Film gründeten das Theater 2011.

Die Freie Bühne Wendland versteht sich als lokal verwurzelt Theater, gibt jedoch auch bundesweit Gastspiele. Daneben bietet sie Theater- und Tanzworkshops, Projektwochen, Klassenspiele und Lesungen an.

Wir bringen Theater ins Land, spielen in Scheunen, Kuhställen, Wirtshäusern, unter freiem Himmel





Mitgliedschaft Der Verein

Der Vorstand

des Kulturring Dannenberg e. V. wird jeweils für drei Jahre gewählt und leistet die Vereinsarbeit ehrenamtlich.

- * **Elke Mundhenk** | Vorsitzende
- * **Inken Detlefsen** | Schatzmeisterin
- * **Ursula Fallapp** | Schriftführerin

Beirat

- * **Günter Voß** | Beisitzer
- * **Katrin Magens** | Beisitzerin

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Kulturring Dannenberg e.V. unterstützen Sie unsere Arbeit und fördern die Vielfalt des kulturellen Angebots in Dannenberg (Elbe).

Vollmitgliedschaft

Für einen Jahresbeitrag von 96 Euro erhalten Sie für jede Spielzeit 6 Freikarten und ermäßigten Eintritt zu unseren Veranstaltungen.

Junior-Mitgliedschaft (bis zum Alter von 25 Jahren)

Für einen Jahresbeitrag von 36 Euro erhalten Sie pro Spielzeit 6 Freikarten und ermäßigten Eintritt.

Fördermitglied

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, können Sie sich auch für eine Fördermitgliedschaft entscheiden. Mit einem Beitrag von 31 Euro im Jahr erhalten Sie ermäßigten Eintritt zu unseren Veranstaltungen.

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf der nächsten Seite.

Sie haben Fragen zu einer Veranstaltung oder zu einer Mitgliedschaft im Kulturring Dannenberg?

So erreichen Sie uns:

Kulturring Dannenberg e. V.
Rosmarienstraße 3
29451 Dannenberg (Elbe)
Tel: 058 61 - 808 545 | Fax: 986 685
e-mail: gaesteinfo@dannenberg.de

Der Kulturring digital:

www.kulturring-dannenberg.de

Unser Anliegen



Der Kulturring Dannenberg e.V. will die Kultur in und um Dannenberg fördern und stellt darum ein vielfältiges kulturelles Veranstaltungsprogramm zusammen. Hierfür werden gleichermaßen etablierte wie Nachwuchskünstlerinnen und -künstler für Gastspiele nach Dannenberg eingeladen. Der Schwerpunkt liegt dabei in den Sparten Literatur, Theater und Musik.

Mit der jährlichen Herausgabe des „Spielplans“ bietet der Kulturring allen, die in der Elbtalau für ein breit gefächertes kulturelles Angebot sorgen, die Möglichkeit, ihre Aktivitäten einem großen Publikum zu präsentieren.

Impressum

Herausgeber

Kulturring Dannenberg e. V.
Rosmarienstraße 3
29451 Dannenberg (Elbe)

Redaktion und Gestaltung

Martin Nesemann, Tollendorf

Herstellung

Buchdruckerei Otto Dennstedt

Foto auf dem Umschlag

Helmut Schnieder



Stadt
Dannenberg (Elbe)



Landkreis
Lüchow-Dannenberg



Lüneburgischer
Landschaftsverband



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Sparkasse Uelzen
Lüchow-Dannenberg



Niedersächsische
Sparkassenstiftung

Musikschule
Lüchow-Dannenberg



MUSIKWOCHE
HITZACKER
Künstler: Leitung: Albrecht Mayer



Mitglied im Kulturring werden

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich mit Wirkung zum _____ [Datum]
meine Mitgliedschaft im Kulturring Dannenberg e.V., Dannenberg (Elbe)

Ich möchte ...	Jahresbeitrag	Vergünstigung
<input type="checkbox"/> Vollmitglied	96,00 Euro	6 Freikarten pro Jahr, ermäßigter Eintritt, Abbuchung vierteljährlich in Höhe von 24,- Euro
<input type="checkbox"/> Juniormitglied (bis 25 Jahre)	36,00 Euro	6 Freikarten pro Jahr, ermäßigter Eintritt, Abbuchung jährlich zum 1. Januar
<input type="checkbox"/> Fördermitglied ... werden	31,00 Euro	ermäßigter Eintritt, Abbuchung jährlich zum 1. Januar

Ich zahle per Bankeinzug - **SEPA-Lastschriftmandat**
Ich ermächtige den Kulturring Dannenberg e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Kulturring Dannenberg e.V. von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kulturring Dannenberg e. V., Rosmarienstraße 3 | 29451 Dannenberg (Elbe)
Gläubiger-Identifikationsnummer **DE78ZZZ00000441661**
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt

Ich zahle per Überweisung
Ich überweise den Jahresbeitrag jeweils zum 1. Juli auf eines der unten angegebenen Konten (als Verwendungszweck bitte „Beitrag 2022“ beziehungsweise „2022“ angeben. Danke!)
Kulturring Dannenberg e. V.
Kreissparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg, IBAN; DE37 2585 0110 0042 0273 67

Vorname / Name _____
 Postanschrift _____
 Kreditinstitut (+ BIC) _____
 Konto (IBAN) _____
 Telefon / E-Mail _____
 Datum / Unterschrift: _____

Angaben bitte leserlich und in Blockbuchstaben ausfüllen. Vielen Dank!
Kündigungsfristen: Gemäß Satzung nur zum Ende des Jahres (31. 12.)
(mindestens 3 Monate zuvor; das heißt Vorlage der Austrittserklärung bis 30. 09.)

Genossenschaftliche Finanz-Gruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Bis zu 10% Cashback

R+V

MITGLIEDER-PLUS

Wir kann mehr als ich, ich, ich.

Ist der Schadenverlauf in Ihrer Mitglieder-Plus-Gemeinschaft günstig, erhalten Sie als Mitglied der Volksbanken und Raiffeisenbanken bis zu 10% Ihrer Beiträge der jeweiligen Mitglieder-Plus-Versicherung zurück.

nicht-allein.de

VR PLUS Bank
Wir kümmern uns

Du bist nicht allein.